

DAAD

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

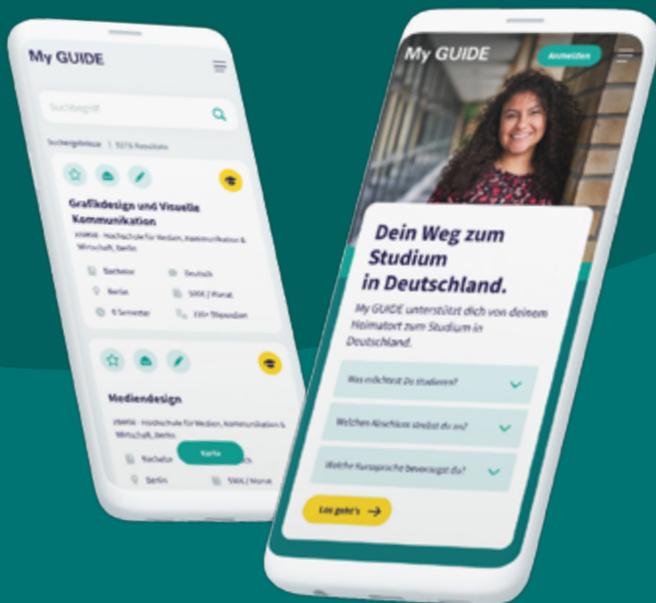
Studieren in Deutschland

Praktischer Leitfaden für
internationale Studierende

WANDEL
DURCH
AUSTAUSCH



In Deutschland studieren?



Das bietet My GUIDE

- ✓ Auswahl aus über 20.000 Studiengängen
- ✓ Sofortige Prüfung Deines Hochschulzugangs
- ✓ Direkten Kontakt zu deutschen Hochschulen
- ✓ Checklisten-Funktion für deine Studienplanung

Jetzt registrieren

myguide.de



Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

Studieren in Deutschland

Praktischer Leitfaden für internationale Studierende

8. Ausgabe

Inhalt

Sie wollen in Deutschland studieren? Wir freuen uns auf Sie!	8
1 Vorbereitung vor Studienbeginn	10
1.1 Hochschulen in Deutschland	10
Hochschultypen und ihre Besonderheiten	12
Staatliche oder private Trägerschaft	12
Aktuelle Zahlen zu Studierenden in Deutschland	13
1.2 Studienprogramme und Studienabschlüsse in Deutschland	14
Die häufigsten Studienabschlüsse in Deutschland	15
Die Promotion: Ablauf und Informationsstellen	15
Studieren ohne Deutschkenntnisse: Internationale Studienprogramme	18
Grenzüberschreitend studieren in Joint Degree oder Dual Degree Programmes	18
Ein deutscher Abschluss ohne in Deutschland zu studieren: Hybrid- und Onlinestudiengänge	18
1.3 Zulassungsbedingungen, Einstiegsvarianten und Bewerbungswege	20
Benötigter Schulabschluss für deutsche Hochschulen	20
Einstiegsmöglichkeiten bei nicht als gleichwertig anerkannten Abschlüssen	21
Niveau Ihrer Deutschkenntnisse	22
Weitere Vorbereitungsmöglichkeiten für einen Studienstart in Deutschland	24
Bewerbungswege für ein Studium in Deutschland	26
1.4 Vorab zu erledigende Formalitäten	31
Finanzierung	31
Krankenversicherung	36
Visum	37

1.5	Tipps zur Wohnungssuche von zu Hause aus	40
	Arten von Wohnungen und Unterkünften in Deutschland	40
	Ankunft in Deutschland ohne Unterkunft	43
	Weiterführende Adressen für Ihre Wohnungssuche	44
1.6	Checkliste und Zeitplan	46
2	In Deutschland angekommen – Wie geht es weiter?	50
2.1	Erste Anlaufstellen in Deutschland	50
2.2	Die Einschreibung an Ihrer Hochschule	51
2.3	Die ersten Behördengänge in Ihrer neuen Heimat	52
	2.3.1 Einwohnermeldeamt	53
	2.3.2 Ausländerbehörde	53
2.4	Studienorganisation	54
2.5	Weitere Unterstützungsleistungen	57
3	Tipps für einen erfolgreichen Aufenthalt in Deutschland	60
3.1	Kontakte knüpfen und neue Freundschaften schließen	60
3.2	In Deutschland die Sprache lernen und verbessern	62
3.3	Berufserfahrungen sammeln mit Praktika und Nebenjobs	63
	3.3.1 Praktika	63
	3.3.2 Nebenjobs	64
3.4	Nach dem Studium in Deutschland bleiben – Gewusst wie	65
	3.4.1 Die rechtlichen Rahmenbedingungen	66
	3.4.2 Ihre Chancen auf dem deutschen Arbeitsmarkt	67
3.5	Verhalten bei Problemen	68
	3.5.1 Krankheitsfall	68
	3.5.2 Hilfe bei psychischen Belastungen	69
	3.5.3 Sicherheit im Alltag	70

Gute Reise und viel Erfolg beim Studium	71
In Zahlen: Internationale Studierende in Deutschland	72
Der DAAD: Ziele, Aufgaben und Programme	76
Adressen und weiterführende Links	78
Index	80



SIE WOLLEN IN DEUTSCHLAND STUDIEREN? WIR FREUEN UNS AUF SIE!

Ein Studium in einem anderen Land ist immer ein spannendes Vorhaben und gleichzeitig auch eine Herausforderung. Schließlich verlassen Sie Ihr gewohntes Umfeld, um in einem anderen Land mit einer anderen Kultur zu leben.

In Deutschland finden Sie zahlreiche Studienmöglichkeiten in kleinen und großen Städten. Die Hochschulen haben weltweit einen exzellenten Ruf und sind bekannt für ihre starke Forschung. Zudem bieten sie auch sehr gute Studienbedingungen – und das zu im weltweiten Vergleich geringen Kosten. Auch für eine Promotion finden Sie mit den vielen international bekannten Forschungseinrichtungen hervorragende Möglichkeiten.

Zudem sind die Chancen, nach dem erfolgreichen Studienabschluss im Land bleiben zu können, derzeit sehr gut. Fachkräfte werden gesucht und Absolventinnen und Absolventen eines Studiums in Deutschland erhalten leichter längerfristige Aufenthaltstitel.

Derzeit studieren in Deutschland so viele internationale Studierende wie nur in wenigen anderen Ländern. Aktuell sind das ca. 350.000 Personen, also rund 12 Prozent aller Studierenden in Deutschland. Sie sind hier also in guter Gesellschaft.

Vor jedem Auslandsstudium ist vieles vorzubereiten. Dabei soll Ihnen diese Broschüre helfen. Natürlich kann sie nicht alle persönlichen Fragen beantworten. Kommen Sie daher bei Ihren Planungen auf die Mitarbeitenden in den DAAD-Büros weltweit zu! Diese haben viel Erfahrung und helfen Ihnen gerne dabei, Ihren Aufenthalt in Deutschland optimal vorzubereiten.

Wenn Sie zwischenzeitlich denken, dass das alles recht kompliziert und aufwendig ist, sollten Sie immer daran denken: Die Erfahrung, im Ausland zu studieren ist eine Erfahrung für's Leben! Sie werden noch Jahre später an diese Zeit zurückdenken und davon profitieren.

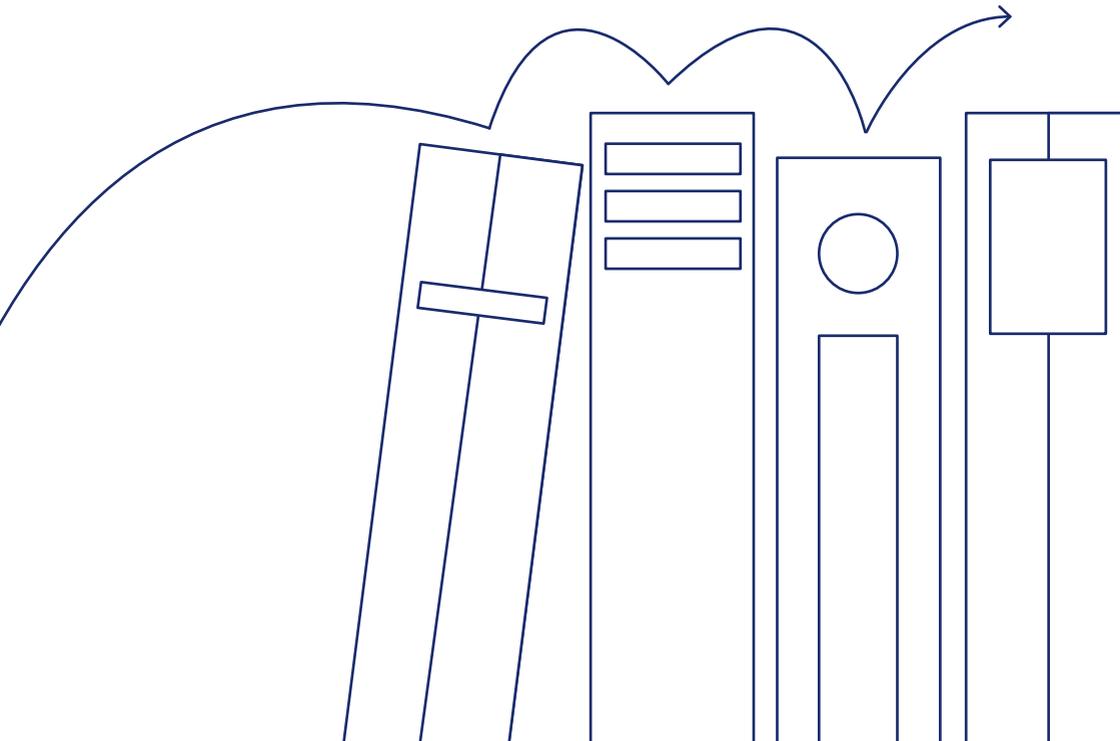
Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und eine schöne, ereignisreiche Zeit in Deutschland.



WER IST DER DAAD?

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) ist die Organisation der deutschen Hochschulen und ihrer Studierenden. Neben der Vergabe von Stipendien fördert er die Internationalisierung der deutschen Hochschulen, stärkt die Germanistik und deutsche Sprache im Ausland, unterstützt Entwicklungsländer beim Aufbau leistungsfähiger Hochschulen und berät in der Bildungs-, Außenwissenschafts- und Entwicklungspolitik.

Der DAAD bietet internationalen Studieninteressierten auch viele Informationen zum Studium und Leben in Deutschland. Sie finden diese unter → www.daad.de/deutschland, → www.study-in-germany.de und → www.myguide.de oder auch in den Infobroschüren, die Sie u. a. vor Ort in den weltweiten DAAD-Büros erhalten können.



1 VORBEREITUNG VOR STUDIENBEGINN

Schon vor einer Urlaubsreise ist so einiges zu planen und zu organisieren. Das gilt erst recht, wenn man ein Studium in einem anderen Land aufnehmen möchte. In diesem Fall benötigen Sie grundlegende Informationen zur Hochschullandschaft und zum Studienangebot sowie zum Bewerbungsprozess und zu einigen Formalitäten.

Diese Informationen zum Studienstart in Deutschland werden wir Ihnen in diesem Kapitel bereitstellen. Wir erklären Ihnen, welche Hochschularten es in Deutschland gibt und welche Studienmöglichkeiten und Einstiegsvarianten sie anbieten. Auch werden Sie erfahren, welche Bedingungen Sie erfüllen müssen, um in Deutschland studieren zu können. Zudem informieren wir Sie, welche Formalitäten Sie vorab klären müssen und wie Sie die Wohnungssuche schon von zu Hause aus starten können.

Diese Schritte finden Sie auch in einer Checkliste am Ende des Kapitels. Zusätzlich sind hier auch Angaben enthalten, wann Sie sich idealerweise um die einzelnen Punkte kümmern sollten. So behalten Sie den Überblick und sehen, ob Sie im Zeitplan liegen und ob Sie alle nötigen Unterlagen für Ihre Abreise besitzen.

Damit sollte Ihrem erfolgreichen Studienstart in Deutschland nichts mehr im Wege stehen.

1.1 HOCHSCHULEN IN DEUTSCHLAND

Jedes Land hat sein eigenes Hochschulsystem. In diesem Kapitel erklären wir Ihnen die Hochschultypen in Deutschland und gehen auf die unterschiedlichen Träger deutscher Hochschulen ein.

BILDUNGSPOLITIK

Bildungspolitik ist in Deutschland Sache der Bundesländer. Damit hat Deutschland nicht ein Hochschulsystem, sondern 16 Systeme – eines je Bundesland, die sich aber ähneln. Die Hochschultypen unterscheiden sich jedoch nicht zwischen den Bundesländern. Informieren Sie sich genau, welche Bestimmungen für Ihre Wunschhochschule gelten.



Hochschultypen und ihre Besonderheiten

Unter den genannten rund 420 Hochschulen sind fast 120 Universitäten, über 200 Hochschulen für Angewandte Wissenschaften/ Fachhochschulen, im Folgenden als Hochschulen für Angewandte Wissenschaften bezeichnet, und annähernd 60 künstlerische Hochschulen. Daneben gibt es noch über 30 Verwaltungshochschulen sowie einige wenige Hochschulen eigenen Typs. Doch was unterscheidet diese Hochschulen voneinander?

Universitäten sind stark forschungsorientiert und das Studium ist wissenschaftlich ausgerichtet. Die meisten Universitäten bieten ein breites Fächerspektrum an. Es gibt aber auch spezialisierte Einrichtungen, wie Technische Universitäten, Medizinische Hochschulen oder Pädagogische Hochschulen. Allen gemein ist, dass sie das Promotionsrecht besitzen. Wenn Sie in Deutschland promovieren möchten – also einen Dokortitel erlangen möchten – sollten Sie sich insbesondere die Universitäten im Land genauer ansehen.

Sagt Ihnen hingegen eine praxisnähere Ausbildung besser zu, könnten die **Hochschulen für Angewandte Wissenschaften** für Sie interessant sein. Deren Studiengänge sind in der Regel anwendungsbezogener und Praktika meist fester Bestandteil des Curriculums. Die angebotenen Studienfächer sind oft fokussierter als an Universitäten und stammen vor allem aus dem technisch-ingenieurwissenschaftlichen Bereich oder dem Wirtschafts- oder Sozialwesen. Auch hier gibt es wieder spezialisierte

Einrichtungen, wie die Technischen Hochschulen, deren Anzahl in den letzten Jahren stark zugenommen hat.

Zu den **künstlerischen Hochschulen** zählen die Kunst-, Musik- und Filmhochschulen. Um an einer solchen Hochschule studieren zu können, brauchen Sie künstlerisches Talent und in der Regel müssen Sie eine gesonderte Aufnahmeprüfung absolvieren.

Verwaltungshochschulen bilden Beamtinnen und Beamte für den öffentlichen Dienst in Deutschland aus. Zu den **Hochschulen besonderen Typs** zählen unter anderem duale Hochschulen, in denen Sie studieren und gleichzeitig auch in einem Betrieb arbeiten.

Staatliche oder private Trägerschaft

Eine Besonderheit der deutschen Hochschullandschaft ist die staatliche Trägerschaft vieler Einrichtungen. Etwa zwei Drittel aller Hochschulen sind öffentlich-rechtlich organisiert und staatlich finanziert. Staatlich anerkannt sind daneben noch mehr als 110 private Hochschulen und knapp 40 Hochschulen mit kirchlichem Träger.

Was bedeutet das für Sie? An staatlichen Hochschulen zahlen Sie in der Regel keine Studiengebühren, sondern nur den Semesterbeitrag. Dieser Semesterbeitrag ist im internationalen Vergleich mit meist zwischen 170 und 450 Euro recht niedrig. Die allermeisten privaten Hochschulen und manche kirchliche Einrichtungen verlangen hingegen Studiengebühren. Die genaue Höhe ist





HISTORIE UNIVERSITÄTEN/HOCHSCHULEN

Die älteste Universität in Deutschland ist die Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg. Sie wurde bereits 1386 gegründet. Auch die älteste Universitätsbibliothek befindet sich dort. Deutlich jünger sind die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften: Die ersten wurden Ende der 1960er Jahre gegründet. Allerdings haben sie oft deutlich ältere Vorgängereinrichtungen, wie Ingenieurschulen oder Höhere Fachschulen für bestimmte Fachgebiete.

ganz unterschiedlich. Sie können bei rund 500 Euro, aber auch bei bis zu 15.000 Euro pro Semester liegen. Ein durchschnittlicher Mittelwert dürfte etwa 3.500 Euro sein.

Neben diesen Hochschulen gibt es auch private oder kirchliche Einrichtungen, die nicht staatlich anerkannt sind. Diese Abschlüsse haben eventuell auf dem internationalen Arbeitsmarkt weniger Bestand. Prüfen Sie daher vorab, ob Ihre Wunschrichtung über eine staatliche Anerkennung verfügt. Kleiner Tipp: Wenn eine Einrichtung im Hochschulkompass (www.daad.de/hochschulkompass) gelistet ist, ist sie staatlich anerkannt.

Aktuelle Zahlen zu Studierenden in Deutschland

Im Wintersemester 2022/2023 waren an Deutschlands Hochschulen rund 2,9 Millionen Studierende eingeschrieben. Mit ungefähr 1,7 Millionen studiert die Mehrheit an einer Universität. Die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften haben rund 1,1 Millionen Studierende und die künstlerischen Hochschulen knapp 38.000 Studierende.

Zudem ist die deutliche Mehrheit der Studierenden in Deutschland an einer staatlichen Hochschule eingeschrieben. Rund zwölf Prozent haben sich für eine private Hochschule entschieden.

Etwa 12 Prozent aller Studierenden in Deutschland kommen übrigens aus dem Ausland. In Deutschland gibt es also rund 350.000 internationale Studierende.

350.000 internationale
Studierende
in Deutschland



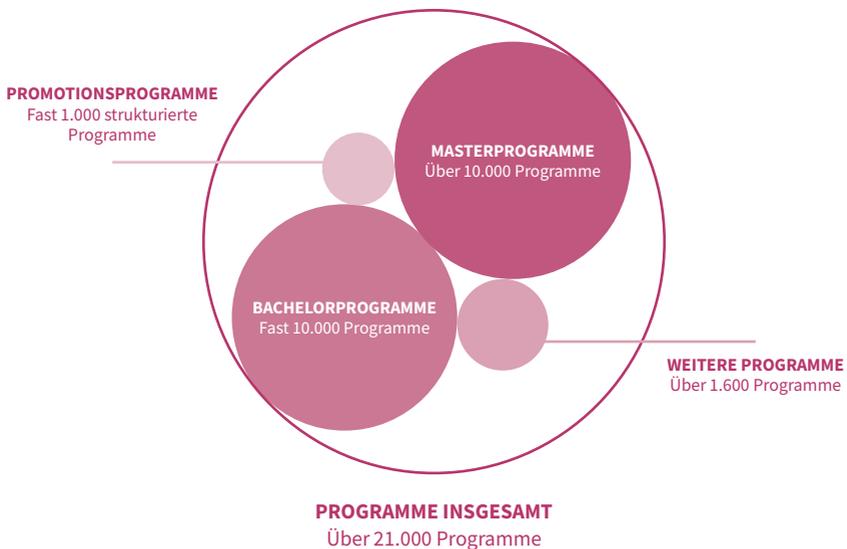
ALTER DER STUDIERENDEN

Studierende in Deutschland sind im Durchschnitt circa 23 Jahre alt. Aber es gibt Ausreißer nach unten und oben: So ist der aktuell jüngste Studierende in Deutschland noch keine 15 Jahre alt. Grundsätzlich studieren in Deutschland nur wenige Minderjährige, ihr Anteil liegt bei unter 5.000. Studierende im Seniorenalter dürften Ihnen hingegen – abhängig von Ihrem Studienfach – häufiger begegnen: Man geht hier von rund 55.000 Studierenden aus. Vor allem in Fächern wie Geschichte oder Philosophie sind sie oft anzutreffen, in den technischen Studiengängen hingegen eher selten.

1.2 STUDIENPROGRAMME UND STUDIENABSCHLÜSSE IN DEUTSCHLAND

Egal ob Sie noch ganz am Anfang Ihrer akademischen Ausbildung stehen oder schon mittendrin sind – in Deutschland finden Sie Programme und Abschlüsse, die zu Ihren Interessen passen. Das Angebot ist groß und für Ihre Entscheidung müssen Sie viele Dinge beachten und bedenken. Wir helfen Ihnen dabei, sich zu orientieren.

WIE VIELE STUDIENGÄNGE GIBT ES IN DEUTSCHLAND?



Die häufigsten Studienabschlüsse in Deutschland

Wenn Sie gerade Ihre Hochschulzulassung erhalten haben, ist ein Programm mit einem **Bachelorabschluss** das Richtige für Sie. Hier gibt es unterschiedliche Abschlüsse: Am häufigsten ist ein Bachelor of Arts (B.A.), der oft in sozial-, wirtschafts- oder auch sprachwissenschaftlichen Bachelorprogrammen verliehen wird. Auch der Bachelor of Science (B.Sc.), den Sie in naturwissenschaftlichen Programmen erhalten, und der Bachelor of Engineering (B.Eng.) in den Ingenieurwissenschaften sind weit verbreitet. Bachelorprogramme dauern in der Regel sechs bis acht Semester. Danach haben Sie einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss. Sie können damit in den Arbeitsmarkt einsteigen oder in einem weiterführenden Masterprogramm Ihre akademische Ausbildung fortsetzen.

Auch ein **Masterabschluss** wird vor allem in den Varianten Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.) oder Master of Engineering (M.Eng.) vergeben. Um in ein Masterprogramm aufgenommen zu werden, benötigen Sie meist einen Bachelorabschluss, häufig sogar einen fachlich passenden. In einem Masterprogramm vertiefen Sie Ihre im Bachelorstudium erworbenen Grundkenntnisse. Diese Programme dauern in der Regel zwei bis vier Semester. Danach können Sie im Berufsleben durchstarten oder eine Promotion anschließen.

Die **Promotion** ist der nächsthöhere akademische Abschluss in Deutschland. In einer

Promotion erforschen Sie eine wissenschaftliche Fragestellung. Das Ergebnis veröffentlichen Sie in einer Abschlussarbeit – Ihrer Promotion. Dafür sollten Sie – je nach Forschungsthema und Fachgebiet – zwischen zwei und fünf Jahre einplanen.

Die Promotion: Ablauf und Informationsstellen

In Deutschland gibt es zwei unterschiedliche Modelle für eine Promotion: die Individualpromotion und die strukturierte Promotion.

Das traditionelle Modell ist die **Individualpromotion**. Hier suchen Sie sich selbstständig einen Betreuer/eine Betreuerin für Ihr Promotionsvorhaben. Das ist dann Ihr Doktorvater bzw. Ihre Doktormutter. Bei dieser Person arbeiten Sie anschließend relativ frei und selbstbestimmt an Ihrem Forschungsvorhaben.

Das zweite Modell ist die **strukturierte Promotion**. Hierfür bewerben Sie sich für ein Promotionsprogramm, bspw. an einem Graduiertenkolleg oder einer Graduate School. Dort erarbeiten Sie anschließend innerhalb einer vorgegebenen Struktur Ihre Promotion.

Beide Varianten haben Vor- und Nachteile. In der Individualpromotion sind Sie sowohl zeitlich als auch thematisch freier. Dafür müssen Sie hier selbstständiger arbeiten als in einem strukturierten Angebot, in dem Sie oft gemeinsam mit anderen Promovenden forschen. Überlegen Sie sich daher vorab, welche Variante besser zu Ihrer Persönlichkeit und Ihrer Arbeitsweise passt.

Weitere Informationen zu Promotionsmöglichkeiten in Deutschland finden Sie unter:

- www.daad.de/promotion
- www.research-in-germany.org
- www.hochschulkompass.de/promotion

Konkrete Ausschreibungen für Promotionsprogramme können Sie auf folgenden Seiten recherchieren:

- www.phdgermany.de
- www.hochschulkompass.de/promotion
- www.daad.de/international-programmes (Internationale Promotionsprogramme)



TIPP: Für internationale Promotionsprogramme sollten Sie sich die International Max Planck Research Schools (IMPRS) der Max-Planck-Institute in Deutschland ansehen. Hier forschen deutsche und internationale Promovenden gemeinsam, die Arbeitssprache ist Englisch. Derzeit gibt es 68 IMPRS. Weitere Informationen finden Sie unter → www.mpg.de/de/imprs.

Daneben existieren in Deutschland noch einige Abschlüsse, die Sie so aus Ihrem Heimatland vermutlich nicht kennen. Dabei handelt es sich um das **Staatsexamen** sowie die Abschlüsse **Diplom** und **Magister**. Diplom- und Magisterabschlüsse werden nur noch vereinzelt angeboten, insbesondere in den Ingenieurwissenschaften oder künstlerischen Fächern bzw. der Theologie. Das Staatsexamen ist hingegen weit verbreitet. Studierende der Rechtswissenschaften, der Medizin oder Pharmazie sowie angehende Lehrerinnen und Lehrer erhalten diesen Abschluss. Sollten Sie einen dieser Abschlüsse anstreben, informieren Sie sich unbedingt vorab, ob diese in Ihrem Heimatland anerkannt werden.

Orchideenfächer in Deutschland

Haben Sie schon einmal von Orchideenfächern gehört? Mit Botanik haben sie nichts zu tun. So werden Studiengänge genannt, die nur an wenigen Hochschulen in Deutschland angeboten werden und daher als exotisch gelten. Wie wäre es mit einem Bachelor in Angewandter Freizeitwissenschaft oder in Pferdewissenschaft? Oder mit einem Master in Papyrologie, in Kaukasio- logie oder Onomastik? Überfüllte Hörsäle sind bei diesen Fächern Fehlanzeige und Gesprächsstoff für Party ist garantiert.



Studieren ohne Deutschkenntnisse: Internationale Studienprogramme

Sie möchten in Deutschland studieren, haben aber nicht die nötigen Deutschkenntnisse? Dann könnten **internationale Studienprogramme** für Sie in Frage kommen. Bei diesen Programmen ist meist Englisch die Hauptunterrichtssprache und oft können Sie sich ohne gute Deutschkenntnisse bewerben. Zudem bieten diese Programme meist eine gesonderte Betreuung für internationale Studierende. Auch im Curriculum sind häufig internationale Elemente eingebaut, wie bspw. internationale Gastdozierende oder internationale Projekte und Sprachkurse, die Ihnen helfen, sich im deutschen Alltag zurechtzufinden.

Viele der aktuell in Deutschland angebotenen internationalen Studienprogramme finden Sie in der DAAD-Datenbank International Bachelor, Master and Doctoral Programmes (www.daad.de/international-programmes). Aktuell sind dort ca. 290 Bachelorprogramme, über 1.400 Masterprogramme und etwa 180 strukturierte Promotionsprogramme enthalten.

Grenzüberschreitend studieren in Joint Degree oder Dual Degree Programmes

Wenn Sie nicht Ihr gesamtes Studium in Deutschland verbringen möchten, sondern noch mehr Länder kennenlernen wollen, sollten Sie sich Programme mit **internationalen Doppelabschlüssen** ansehen. In diesen Programmen studieren Sie nur einen Teil Ihrer Regelstudienzeit in Deutschland,

die andere Zeit verbringen Sie an einer Hochschule im Ausland. Bei einem solchen Studium erhalten Sie zwei Abschlüsse: einen von der Hochschule in Deutschland und einen von der Hochschule im Ausland. Um die 850 solcher Programme gibt es aktuell in Deutschland – davon ca. 290 Bachelor- und 550 Masterprogramme.

Ein deutscher Abschluss ohne in Deutschland zu studieren: Hybrid- und Onlinestudiengänge

Fernstudiengänge sind in Deutschland nichts Ungewöhnliches. Es gibt sogar vereinzelt Einrichtungen, an denen gar nicht in Präsenz studiert werden kann. Durch die Coronapandemie haben die deutschen Hochschulen auch ihre **Hybrid- und Onlineangebote** ausgebaut. Sie können heute aus mehr als 1.000 Online- oder Hybridprogrammen wählen.

Die Angebote unterscheiden sich deutlich: Bei einigen Programmen müssen Sie nie nach Deutschland reisen. Auch die Prüfungen können Sie digital absolvieren. Die meisten Programme sehen aber Präsenzphasen in Deutschland vor. Das können einzelne Tage pro Woche oder einige Wochen im Jahr sein, kann aber auch nur die Prüfungen betreffen. Hier sollten Sie genau prüfen, wie das einzelne Programm organisiert ist.

Auch die Vermittlung der Lerninhalte ist sehr unterschiedlich: In einigen Programmen können Sie komplett unabhängig von Zeit und Ort lernen. Die Inhalte werden bereitgestellt und können von Ihnen dann bearbeitet werden, wann Sie es möchten. Bei anderen

Programmen werden Inhalte live vermittelt. Das bedeutet, dass zu einer bestimmten Uhrzeit bspw. eine Videoübertragung oder ein Chat stattfindet. Wenn Ihr Wohnort in einer anderen Zeitzone als Deutschland liegt, kann das durchaus anstrengend sein. Teils müssten Sie sich dann bspw. mitten in der Nacht einwählen.

Grundsätzlich haben alle Fernangebote Vor- und Nachteile. Ein Vorteil ist, dass Sie einen international anerkannten Studienabschluss einer deutschen Einrichtung bekommen, ohne Ihren aktuellen Wohnort verlassen zu müssen. Sie müssen sich also nicht um Aufenthaltsgenehmigungen kümmern oder sich von Ihrer Familie trennen. Die kulturellen Erlebnisse eines Auslandsstudiums werden Sie so allerdings verpassen.



TIPP: Sie haben einen Platz in einem Präsenzstudium in Deutschland erhalten, aber Sie warten noch auf Ihr Visum? Prüfen Sie unbedingt, ob der Studiengang einzelne Angebote hybrid anbietet. Bei hybriden Angeboten entscheiden Sie, ob Sie vor Ort an der Hochschule oder von woanders auf digitalem Weg lernen wollen. Sie können in diesen Fällen also auch digital starten und später, wenn Sie das Visum erhalten haben, in Präsenz weiterstudieren.

Sie wollen gar kein komplettes Studium in Deutschland absolvieren, sondern nur ein bis zwei Semester im Ausland studieren? Dann informieren Sie sich im International Office Ihrer Heimathochschule über **Partnerprogramme mit deutschen Hochschulen**. Wenn Ihre Heimathochschule in einem Land der Europäischen Union oder in einem mit dem Programm assoziierten Drittland liegt, ist Erasmus+ eine wunderbare Möglichkeit, einige Zeit im Ausland zu verbringen. Genauere Informationen dazu finden Sie unter eu.daad.de.

Hochschulstädte

Natürlich ist nicht nur das Programm und die Hochschule wichtig, auch die Stadt muss Ihnen gefallen und zu Ihren Vorlieben passen. Sind Sie eher der Großstadttyp oder lieben Sie die kleinstädtische Idylle? Gefällt Ihnen die frische Meeresluft im Norden oder fühlen Sie sich in den Bergen wohl? Auf www.study-in-germany.de/de/deutschland/unistaedte können Sie sich einen Überblick über rund 100 Hochschulstädte in Deutschland verschaffen.



WEITERFÜHRENDE LINKS

- Hochschulkompass (→ www.daad.de/hochschulkompass): Informationen zu über 21.000 Studiengängen in Deutschland
- International Programmes in Germany (→ www.daad.de/international-programmes): Informationen zu rund 2.000 internationalen Studiengängen sowie Kurzzeitaufenthalten in Deutschland
- My GUIDE (→ www.myguide.de): Portal mit Studiengängen und Loginfunktion, um individuelle Zugangsmöglichkeiten zu prüfen und Hochschulen direkt zu kontaktieren
- Study in Germany: Informationen zum deutschen Hochschulsystem (→ www.study-in-germany.de/de/studium-planen/studienoptionen/hochschulsystem)
- → studienwahl.de: Offizieller Studienführer für Deutschland

1.3 ZULASSUNGSBEDINGUNGEN, EINSTIEGSVARIANTEN UND BEWERBUNGSWEGE

Um in Deutschland studieren zu können, muss Ihr Zeugnis bestimmte Bedingungen erfüllen. Häufig müssen Sie auch Deutschkenntnisse nachweisen. Sollte Ihnen etwas fehlen, gibt es Angebote, wie Sie diese nachholen können. Vielleicht fühlen Sie sich unsicher, obwohl Sie formal alle Voraussetzungen erfüllen? Auch für diese Fälle gibt es Angebote zur Vorbereitung und zum Austesten. Und wenn Sie bereit für die Bewerbung sind, ist es gut, wenn Sie vorab bereits wissen, wie sie abläuft. Darüber wollen wir Sie in diesem Kapitel aufklären.

Benötigter Schulabschluss für deutsche Hochschulen

Um an einer deutschen Hochschule zu studieren, benötigen Sie eine **Hochschulzugangsberechtigung**. In Deutschland ist das die allgemeine Hochschulreife (Abitur) oder die Fachhochschulreife (Fachabitur). Ihr Schulabschluss muss also als gleichwertig mit einem dieser Abschlüsse gewertet werden.

Wie können Sie herausfinden, ob Ihr Schulabschluss als gleichwertig gilt?

Mit einem Schulabschluss aus einem Land des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) oder der Schweiz ist es recht einfach. Reicht Ihr Abschluss für ein Studium in Ihrem Heimatland, dann reicht er in der Regel auch für ein Studium in Deutschland. Auch ein Abitur an einer Deutschen Schule im

Ausland – ganz egal ob in einem EU-Land oder Nicht-EU-Land – qualifiziert Sie für ein Hochschulstudium in Deutschland.

Etwas komplexer wird es, wenn Sie weder aus der Schweiz noch aus einem EWR-Land kommen und keine Deutsche Schule besucht haben. Dann müssen Sie Ihren Einzelfall vorab prüfen. Dafür bietet der DAAD auf seiner Website einige Tools an.

Dazu gehört die **Zulassungsdatenbank** (www.daad.de/zulassungsdatenbank). Dort können Sie mit wenigen Klicks erfahren, ob Ihr Abschluss

- Sie für einen direkten allgemeinen Hochschulzugang qualifiziert,
- Ihnen einen fachgebundenen Hochschulzugang (also den Zugang zu einer bestimmten Fächergruppe) ermöglicht,
- Sie nur für ein Studium in Deutschland qualifiziert, wenn Sie bereits ein oder zwei Jahre in Ihrer Heimat studiert haben,
- nicht für ein Studium in Deutschland ausreicht.

Das DAAD-Portal **My GUIDE** (www.myguide.de) bietet Ihnen eine ähnliche Hilfe an. Zusätzlich zeigt es Ihnen im Anschluss an den unverbindlichen Zeugnis-Check auch die Studiengänge an, für die Sie sich mit Ihrem Abschluss bewerben können. Es erspart Ihnen also einen Rechenschritt. Auch eine direkte Kontaktaufnahme zu einzelnen Hochschulen ist über My GUIDE möglich.

Diese Onlinetools sind nur Orientierungshilfen. Die letzte Entscheidung trifft die Hochschule. Daher sollten Sie sich immer bei Ihrer Wunschhochschule informieren, ob sie Ihren Abschluss anerkennt.

Übrigens: Für künstlerische Fächer gelten mitunter andere Vorgaben. Wenn Sie besonderes Talent nachweisen können, ist hier teilweise ein Studium auch ohne formale Hochschulzugangsberechtigung möglich. Auch hier entscheidet wieder die einzelne Hochschule.

Einstiegsmöglichkeiten bei nicht als gleichwertig anerkannten Abschlüssen

Sollten Sie mit Ihrem Schulabschluss kein Studium in Deutschland aufnehmen können, müssen Sie eine **Feststellungsprüfung** ablegen. In dieser Prüfung werden Sie in Fächern geprüft, die für Ihr späteres Studienfach wichtig sind. Bestehen Sie diese Prüfung, können Sie sich für ein Bachelorprogramm dieser Fachrichtung bewerben. Grundsätzlich zählt auch ein Sprachtest zur Feststellungsprüfung.

Natürlich können Sie diese Feststellungsprüfung ohne extra Vorbereitung ablegen. Empfehlenswerter ist jedoch, sich in einem **Studienkolleg** in Deutschland darauf vorzubereiten. Ein solches Kolleg dauert in der Regel zwei Semester mit ca. 30 Stunden pro Woche. An staatlichen Hochschulen ist der Besuch kostenfrei, nur die üblichen Semesterbeiträge müssen Sie bezahlen. Wichtig: Um ein Studienkolleg besuchen zu können, müssen Sie bereits Deutschkenntnisse auf



TIPP: Eine Feststellungsprüfung ist nur für eine Bewerbung auf ein Bachelorprogramm verpflichtend. Haben Sie bereits ein Bachelorprogramm absolviert und wollen nun in ein Masterprogramm einsteigen, brauchen Sie keine solche Prüfung abzulegen! Das gilt auch, wenn Sie das Bachelorprogramm in Ihrem Heimatland abgeschlossen haben.

gutem Niveau (Level B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen) vorweisen.

Niveau Ihrer Deutschkenntnisse

Ein wichtiger Aspekt für ein erfolgreiches Studium in Deutschland ist die Sprache. Doch wie gut müssen Ihre Deutschkenntnisse sein?

Das hängt ganz wesentlich von den konkreten Bestimmungen der Hochschule und des Studiengangs ab. Einige internationale Studienprogramme können Sie komplett ohne Deutschkenntnisse studieren. Die meisten Studienprogramme werden aber nach wie vor auf Deutsch unterrichtet. Damit Sie hier

den Vorlesungen und Seminaren folgen und auch wissenschaftliche Hausarbeiten anfertigen können, müssen Sie bei der Bewerbung gute Kenntnisse nachweisen.

Für den Nachweis von Deutschkenntnissen gibt es zwei unterschiedliche Prüfungen: den „Test Deutsch als Fremdsprache“ (TestDaF) und die „Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang“ (DSH). Die TestDaF-Prüfung können Sie in einem von 500 Testzentren in 100 Ländern ablegen. Auch der digitale TestDaF kann nur in einem Testzentrum gemacht werden. Die Termine stehen vorab fest, Sie sehen sie unter www.testdaf.de. Die DSH-Prüfungen werden hingegen vor allem von Hochschulen und Studienkollegs in Deutschland



SPRACHKENNTNISSE

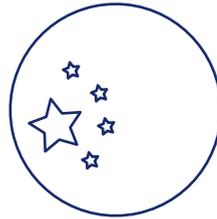
Mehr als 80 Prozent aller internationalen Studierenden konnten bereits vor dem Studium Deutsch. Auch wenn es für Ihr Studium nicht verpflichtend ist: Deutschkenntnisse erleichtern Ihnen das Ankommen in Deutschland – im Studium und im Privaten.



TIPP: Weitere Informationen zu Ihrem Sprachnachweis finden Sie unter → www.sprachnachweis.de. Hier können Sie recherchieren, welche Deutschkenntnisse Sie für Ihr Studienfach an Ihrer Wunschhochschule brauchen. Auch eine gute Übersicht über die Prüfungen, mit denen Sie die Deutschkenntnisse nachweisen können, ist auf der Seite vorhanden.

angeboten. Die Termine sind unter dsh.de/dsh-terminde zu finden. Sie sollten sich aber auch vor Ort im International Office Ihrer Hochschule informieren. Beide Tests haben verschiedene Leistungsstufen und für eine uneingeschränkte Zulassung zum Studium müssen Sie mindestens die Niveaustufe B2.2 erreichen.

Für die Teilnahme an diesen Tests müssen Sie eine Gebühr bezahlen. Erkundigen Sie sich, wie hoch die Gebühren für Sie sein werden – sie unterscheiden sich von Institution zu Institution und von Land zu Land.



SPRACHKURSE IN DEUTSCHLAND

Eine gute Möglichkeit, Ihre Deutschkenntnisse vor Studienbeginn zu verbessern oder aufzufrischen, ist die Teilnahme an einem Sprachkurs in Deutschland. Viele Hochschulen bieten hier die unterschiedlichsten Kurse an: Von Anfängerkursen bis hin zu Kursen für Profis. Manche haben einen thematischen Schwerpunkt, andere bieten allgemeine landeskundliche Informationen. Informieren Sie sich unter → www.daad.de/sommerkurse über aktuelle Angebote.

Keine gesonderte Prüfung müssen Sie für Ihre Sprachkenntnisse nachweisen, wenn einer der folgenden Fälle auf Sie zutrifft:

- Sie haben das Abitur an einer deutschsprachigen Schule abgelegt.
- Sie haben das neue Goethe-Zertifikat C2: Großes Deutsches Sprachdiplom bestanden.
- Sie besitzen das Deutsche Sprachdiplom (Stufe II) der Kultusministerkonferenz.
- Sie haben die Prüfung „telc Deutsch C1 Hochschule“ bestanden.

Weiterführendes zu den Sprachkenntnissen

Das Niveau von Deutschkenntnissen wird nach den Stufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) angegeben. Der GER kennt drei grundlegende Level:

Level A – Elementare Sprachverwendung

Level B – Selbstständige Sprachverwendung

Level C – Kompetente Sprachverwendung

Alle Stufen werden nochmals in 1 und 2 unterteilt. So kann eine Person mit Kenntnissen auf A1-Niveau nur alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden. Personen mit Kenntnissen auf C2-Niveau sprechen die Sprache fast so gut wie die eigene Muttersprache.

Weitere Vorbereitungsmöglichkeiten für einen Studienstart in Deutschland

Selbst wenn Sie die formalen Voraussetzungen für ein Studium in Deutschland erfüllen, fühlen Sie sich eventuell etwas unsicher. Ist Ihr Deutsch gut genug für das Studium? Reicht Ihr fachliches Know-how aus, um erfolgreich in Deutschland studieren zu können?

Wenn Sie hier Bedenken haben, könnte Ihnen ein **Vorbereitungskurs (Propädeutikum)** helfen. In solchen Programmen erhalten Sie einen Sprachkurs und werden fachlich auf Ihr künftiges Studienfach vorbereitet. Oft ist auch eine Einführung in das deutsche Hochschulsystem und das wissenschaftliche Arbeiten vorgesehen. Propädeutika sind recht unterschiedlich: Einige dauern nur ein paar Wochen, während andere auf ein bis sogar zwei Semester angelegt sind. Sie finden einen Überblick über ausgewählte Propädeutika in der DAAD-Datenbank „International Programmes in Germany“ (www.daad.de/international-programmes; Course type: Prep Course).

Um sich selbst besser einzuschätzen, können Sie den **Test für Ausländische Studierende** (TestAS) machen. Danach werden Sie besser wissen, ob Sie mit den Anforderungen an einer deutschen Hochschule zurecht kommen werden. Manche Hochschulen verlangen auch einen TestAS bei der Bewerbung. Hier lohnt also immer ein genauer Blick in die Zulassungsbedingungen Ihres Wunschstudiums. Weitere Informationen zu TestAS finden Sie unter www.testas.de.

Ganz gezielt Ihre Deutschkenntnisse können Sie mit dem **Deutsch-Selbsttest des Goethe-Instituts** überprüfen. Sie finden diesen Test unter www.goethe.de/de/spr/kup/tsd.html.

Zudem werden im Internet einige **Selbsttests** angeboten, die Ihnen bei der Wahl des Studienfachs helfen können. Der Studium-Interessentest (SIT) (www.hochschulkompass.de/studium-interessentest) zeigt Ihnen bspw. Ihre Interessen, Neigungen und Talente auf. Er ist kostenlos und unverbindlich und dauert nur circa 15 Minuten. Im Internet werden Sie weitere Selbsttests finden, möglicherweise sind nicht alle seriös.

Im Hochschulkompass finden Sie unter www.hochschulkompass.de/studium/hilfe-bei-der-studienwahl/tests-zur-studienorientierung.html eine Übersicht mit geprüften Angeboten. Und wenn Sie bereits wissen, dass Sie ein technisches Fach studieren möchten, ist SelfAssessment International, ein Online-Beratungsangebot der neun technischen Universitäten in Deutschland (TU9), ein gutes Angebot für Sie (www.global-assess.rwth-aachen.de/tu9/tm). Dafür müssen Sie aber mehr Zeit einplanen: Die Bearbeitung dauert zwischen 90 und 120 Minuten.



TIPP: Nicht selten bieten auch einzelne Hochschulen oder sogar einzelne Fachbereiche Onlinetests an. Wenn Ihr Wunschstudiengang einen solchen Test anbietet, schadet es bestimmt nicht, ihn zu machen.

Scheuen Sie auch nicht davor zurück, **persönliche Beratungsangebote** anzunehmen. Sie können sich an folgende Stellen oder Personen wenden:

- Das weltweite Netzwerk des DAAD
- Die Lektorinnen und Lektoren und die Dozierenden, die vom DAAD an ausländische Hochschulen entsandt sind
- Die Goethe-Institute und -Zentren
- Die deutschen Auslandsvertretungen (Botschaften und Konsulate)

In Deutschland selbst können Sie sich bei den International Offices der einzelnen Hochschulen als auch bei der Geschäftsstelle des DAAD in Bonn beraten lassen.

Zudem gibt es natürlich viele Websites, die Sie über ein Studium in Deutschland informieren. Ein guter Startpunkt ist bspw. die Kampagne „Study in Germany – Land of Ideas“ (www.study-in-germany.de). Sie ist auch über Social Media (YouTube, Facebook, Instagram) erreichbar. Die Links finden Sie im Anhang dieser Broschüre unter „Weiterführende Links“ im Abschnitt „Hilfsangebote“.

Bewerbungswege für ein Studium in Deutschland

Das Wichtigste vorab: Für die einzelnen Studiengänge gelten verschiedene Bewerbungsverfahren. Es ist auch nicht einheitlich geregelt, welche Dokumente Sie einreichen müssen. Prüfen Sie daher immer die genauen Bestimmungen Ihres Wunschstudiengangs! Die folgenden Informationen geben Ihnen nur einen groben Überblick.

In Deutschland gibt es zulassungsfreie Studiengänge und zulassungsbeschränkte Studiengänge. In einem ersten Schritt müssen Sie prüfen, in welche Kategorie Ihr Wunschstudiengang fällt.

Zulassungsfreie Studiengänge: Bei diesen Studiengängen müssen Sie die Grundvoraussetzungen erfüllen, also bspw. eine Hochschulzugangsberechtigung haben. Erfüllen Sie diese Voraussetzungen, können Sie sich direkt bei der Hochschule einschreiben. Eventuell müssen Sie die Bewerbung trotzdem über uni-assist e. V. einreichen.

Zulassungsbeschränkte Studiengänge: Für viele Studiengänge in Deutschland gibt es mehr Bewerbungen als Studienplätze. Daher gelten hier strengere Aufnahmeregelungen. Häufig ist bspw. ein Numerus Clausus (NC), das heißt Sie müssen in Ihrem Abschluss einen bestimmten Notendurchschnitt erreicht haben.

Dieser NC kann lokal geregelt sein, dann legt die Hochschule fest, welche Note erwartet wird. Die Bewerbung erfolgt in diesen Fällen entweder direkt bei der Hochschule oder über uni-assist. Neben einem NC können Studiengänge bspw. auch Praktika, Eignungstest oder Referenzen für eine erfolgreiche Bewerbung anfordern. Lesen Sie sich immer die genauen Bestimmungen des jeweiligen Studiengangs durch.

Darüber hinaus gibt es auch Studiengänge, deren Zugang bundesweit einheitlich geregelt wird. Das sind aktuell die Studiengänge Medizin, Pharmazie, Tiermedizin und Zahnmedizin. Für diese Fächer bewerben Sie sich bei der Stiftung für Hochschulzulassung (www.hochschulstart.de) – vorausgesetzt Ihr Abschluss stellt Sie mit deutschen Bewerbenden gleich. Sind Sie nicht gleichgestellt, müssen Sie sich auch bei diesen Studiengängen direkt bei der Hochschule oder über uni-assist bewerben. Genauere Informationen finden Sie auf der Website der Stiftung für Hochschulzulassung.

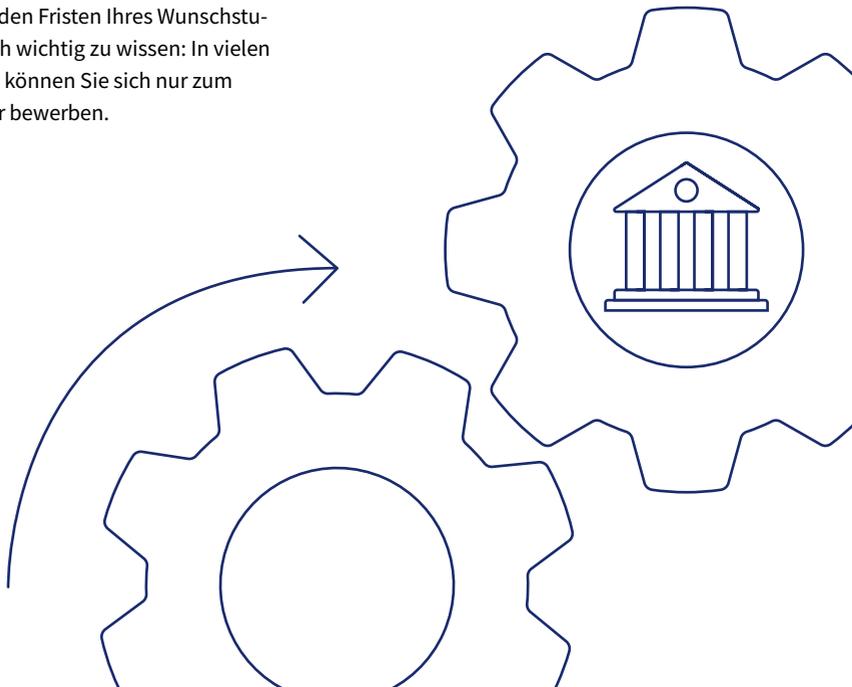
In einem zweiten Schritt müssen Sie sich an die **vorgegebenen Bewerbungsfristen** halten, die oft einige Monate vor dem eigentlichen Studienbeginn liegen. An vielen Hochschulen endet die Bewerbungsphase für das Wintersemester am 15. Juli. Für das Sommersemester ist die Bewerbungsfrist oft am 15. Januar. Müssen Sie Ihre Bewerbung bei uni-assist einreichen, planen Sie



WAS IST UNI-ASSIST?

Bei vielen Studiengängen mit lokalen Zugangsbeschränkungen müssen bestimmte internationale Bewerbungen an die Arbeits- und Servicestelle für Internationale Studienbewerbungen uni-assist e.V. (→ www.uni-assist.de) gesendet werden. Dort wird die Bewerbung gegen eine Gebühr vorgeprüft. Ist die Bewerbung in Ordnung, leitet uni-assist die Unterlagen an die Hochschule weiter. Fehlt etwas, werden die Bewerbenden informiert und können Dokumente nachreichen. Praktisch: Bei uni-assist können Sie sich für mehrere Studiengänge gleichzeitig bewerben. Auch hier gilt wieder: Prüfen Sie im Vorfeld immer genau, welchen Bewerbungsweg Ihr Wunschstudiengang für Sie vorsieht und ob Sie sich über uni-assist bewerben können.

unbedingt extra Zeit ein und reichen Sie Ihre Bewerbung mindestens acht Wochen vor der angegebenen Frist ein. Auch hier gilt wieder, dass viele Hochschulen eigene Fristen festlegen. Informieren Sie sich daher immer mit genügend zeitlichem Vorlauf über die geltenden Fristen Ihres Wunschstudiengangs. Auch wichtig zu wissen: In vielen Studiengängen können Sie sich nur zum Wintersemester bewerben.





DAS STUDIENJAHR IN DEUTSCHLAND

Die allermeisten Hochschulen in Deutschland teilen das Studienjahr in zwei Semester: das Wintersemester (WiSe) und das Sommersemester (SoSe). In jedem Semester gibt es eine Vorlesungszeit, in der Seminare und Vorlesungen stattfinden. Zwischen den Semestern liegt die vorlesungsfreie Zeit, die sogenannten Semesterferien. Das sind aber keine reinen Ferien: Oftmals finden dann die Prüfungen statt und die ein oder andere Seminararbeit wartet auch auf ihre Ausarbeitung.

Jede Hochschule entscheidet selbst, wann ihre Semester beginnen. Bitte erkundigen Sie sich daher immer bei der Hochschule Ihrer Wahl nach den genauen Terminen. Als Richtschnur gelten diese Termine:

Universitäten

Wintersemester: Oktober bis März

Sommersemester: April bis September

Hochschulen für Angewandte Wissenschaften

Wintersemester: September bis Februar

Sommersemester: März bis August

START DES WINTERSEMESTERS WELTWEIT

In vielen Teilen der Welt beginnen die Wintersemester im September. In Deutschland starten die Universitäten meist im Oktober. Als eine der wenigen Universitäten in Deutschland hat die Universität Mannheim ihre Semesterzeiten diesem internationalen Kalender angepasst. Hier beginnt das Wintersemester bereits Anfang September und endet vor Weihnachten. Das Sommersemester dauert von Februar bis Juni. Die Universität spricht daher auch von Herbst- und Frühjahrssemester.

Zuletzt müssen Sie beachten, dass Ihre **Bewerbung vollständig** ist, also dass Sie alle geforderten Dokumente einreichen. Dazu gehören meist:

- Zeugnis der Hochschulreife
- Alle erworbenen Hochschulzeugnisse
- Passfoto
- Reisepass
- Sprachnachweis

Reichen Sie niemals Originale, sondern immer nur Kopien ein. Die Kopien müssen amtlich beglaubigt sein, also die Echtheit der Dokumente muss von offizieller Seite bestätigt sein. Zudem müssen alle Dokumente ins Deutsche oder Englische übersetzt sein. Auch diese Übersetzungen müssen amtlich beglaubigt sein. Amtliche Beglaubigungen erhalten Sie bspw. in deutschen Auslandsvertretungen in Ihrem Heimatland.

Eine Bewerbung ist nicht ganz kostenfrei. So fallen Gebühren für die Beglaubigungen von Kopien oder Übersetzungen an und auch die Tests für die Deutschkenntnisse sind nicht umsonst. Manchmal fällt auch eine Bearbeitungsgebühr an, die je nach Einrichtung unterschiedlich hoch sein kann. Bei uni-assist bezahlen Sie bspw. Bearbeitungskosten in Höhe von 75 Euro für den ersten Studienwunsch. Für jeden weiteren Studienwunsch kommen 30 Euro hinzu. In einigen Fällen übernehmen die Hochschulen die Bearbeitungskosten bei uni-assist. Mehr Informationen dazu finden Sie direkt bei uni-assist (www.uni-assist.de). Bei der Stiftung für Hochschulzulassung zahlen Sie hingegen keine Bearbeitungsgebühr.

FÜR GEFLÜCHTETE



Grundsätzlich können Geflüchtete an deutschen Hochschulen studieren. Unproblematisch ist eine Bewerbung für Geflüchtete mit anerkanntem Status oder einer Duldung. Auch in einem laufenden Verfahren ist dies möglich. Ansonsten gelten für Geflüchtete die gleichen Bedingungen wie für andere internationale Studierende; allerdings ist hier ein Studienbeginn auch ohne oder mit nur unvollständigen Unterlagen möglich.



1.4 VORAB ZU ERLEDIGENDE FORMALITÄTEN

Sie haben einen **Zulassungsbescheid** erhalten? Herzlichen Glückwunsch! Damit war Ihre Bewerbung an einer deutschen Hochschule erfolgreich. Allerdings sind Sie mit diesem Bescheid noch keine offizielle Studentin bzw. kein offizieller Student. Dies werden Sie erst mit der Immatrikulation, also der Einschreibung an der Hochschule. Ihre Frist für die Einschreibung finden Sie im Zulassungsbescheid. Dieser Zulassungsbescheid wird bei einer Bewerbung für das Wintersemester im August/September verschickt, bei einer Bewerbung für das Sommersemester können Sie ihn im Februar/März erwarten.



IMMATRIKULATION

Jede Hochschule legt selbst fest, wie ihre künftigen Studierenden sich immatrikulieren können. Teilweise ist dies online möglich und manchmal postalisch. Manchmal wird allerdings nur die Einschreibung vor Ort akzeptiert. Ist das bei Ihnen der Fall, müssen Sie pünktlich in Deutschland sein. Nach Ablauf der Frist ist meist keine Immatrikulation mehr möglich!

Wie Sie sehen, werden die Zulassungsbescheide recht kurzfristig verschickt. Wenn Sie mit den weiteren Vorbereitungen für Ihr Studium in Deutschland auf diesen Bescheid warten, kann es ganz schön stressig werden – eventuell wird es sogar unmöglich pünktlich zum Semesterstart in Deutschland zu sein. Im Folgenden informieren wir Sie daher über einige Dinge, die Sie vorab angehen sollten.

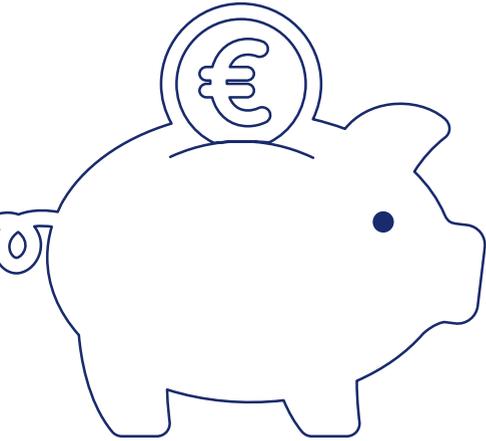
Finanzierung

Bevor Sie nach Deutschland kommen, sollten Sie unbedingt klären, wie Sie Ihr Studium finanzieren können. Dafür müssen Sie wissen, welche Kosten auf Sie zukommen werden, und welche Finanzierungsmöglichkeiten es gibt. Darum wird es in den

folgenden Abschnitten gehen. Eins vorab: Eine allgemeine Aussage, wie viel Geld Sie zum Leben in Deutschland brauchen, ist schwer möglich. Zu viel hängt vom jeweiligen Hochschulort und auch vom persönlichen Lebensstil ab.

Dennoch kann allgemein gesagt werden, dass Deutschland im europäischen Vergleich nicht sehr teuer ist. In den meisten direkten Nachbarländern ist das Preisniveau höher und vor allem die nordeuropäischen Länder und die Schweiz sind deutlich teurer.

Man kann sich den durchschnittlichen Ausgaben, mit denen Sie rechnen können, annähern. Zum einen können Sie schauen, wie viel Geld andere Studierende im Durchschnitt pro Monat zur Verfügung haben.



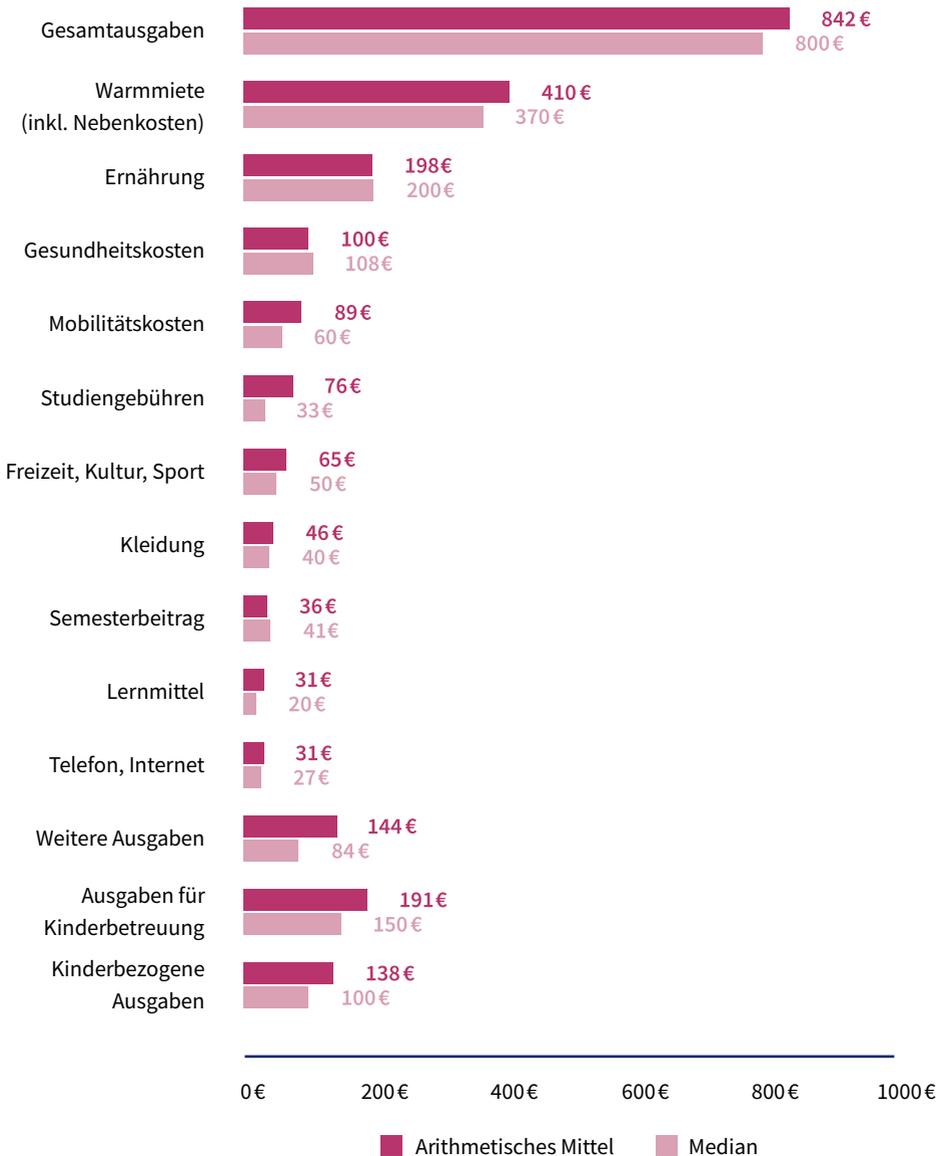
Laut der 22. Sozialerhebung gaben Studierende im Sommersemester 2021 durchschnittlich 842 Euro pro Monat aus. Ihre durchschnittlichen Gesamteinnahmen betragen zu der Zeit 1.036 Euro im Monat. Ein anderer Anhaltspunkt ist die Geldsumme, die Studierende bei einem Visumsantrag nachweisen müssen. Diese Summe liegt aktuell bei 11.208 Euro im Jahr. Ab Januar 2025 steigt die Summe auf 11.904 Euro im Jahr. Hier wird also von monatlichen Ausgaben von 934 Euro (ab Januar 2025: 992 Euro) ausgegangen. Allerdings dürften alle Summen eher knapp berechnet sein, die Preise sowohl für Wohnen als auch für Nahrungsmittel und Energie sind zuletzt deutlich gestiegen. Planen Sie daher lieber etwas mehr ein.

Ihr größter Ausgabenpunkt wird die **Miete** für Ihre Wohnung oder Ihr Zimmer sein. Studierende geben hierfür inklusive Nebenkosten mit 410 Euro fast die Hälfte ihres

monatlichen Budgets aus. Allerdings sind die Unterschiede hier recht groß: In westdeutschen Großstädten wie München oder Frankfurt am Main werden Sie recht viel dafür ausgeben müssen, hier zahlen Studierende durchschnittlich 720 Euro bzw. 580 Euro für ein WG-Zimmer auf dem privaten Wohnungsmarkt. Auch das lange so günstige Berlin ist inzwischen mit durchschnittlichen Kosten von 640 Euro für ein WG-Zimmer mit an die Spitze gerückt. Deutlich günstiger können Sie in ostdeutschen Kleinstädten oder auch im Ruhrgebiet leben. Und für ein Zimmer in einem Studierendenwohnheim müssen Sie auch signifikant weniger einplanen.

Weitere große Ausgabenposten sind **Ernährung** (198 Euro pro Monat) sowie die Kosten für **Mobilität** (89 Euro pro Monat) und **Gesundheit** (100 Euro pro Monat). Bei **Studierenden mit Kindern** fallen noch kinderbezogene Ausgaben sowie die Kosten für deren Betreuung stark ins Gewicht. Wenn Sie weniger Geld zur Verfügung haben, können Sie vor allem bei der Ernährung und den Mobilitätskosten viel einsparen. Sie können in günstigeren Supermärkten, sogenannten Discountern, einkaufen und viel selbst kochen. Wenn Sie nah an der Hochschule wohnen, brauchen Sie vielleicht kein Ticket für den Nahverkehr, sondern können Fahrradfahren oder zu Fuß gehen.

GESAMT- UND EINZELAUSGABEN VON STUDIERENDEN (IN €)



Quelle: Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW), Deutsche Studierendenwerk (DSW) und AG Hochschulforschung der Universität Konstanz: 22. Sozialerhebung



SPARTIPP: ESSEN IN DER MENSA

Jeden Tag essen mehr als 400.000 Personen in Mensen und Cafeterias, die von deutschen Studierendenwerken betrieben werden. Bundesweit gibt es davon 875 Einrichtungen. Häufig können Sie dort ein warmes Mittagessen für rund 3 Euro bekommen. Und in die Mensa geht man nicht nur zum Essen: Hier treffen Sie Ihre Mitstudierenden und können schöne Pausen verbringen.

Günstige Kultur für Studierende

Studierende in Deutschland zahlen bei vielen kulturellen Einrichtungen niedrigere Preise. Ein Besuch im Museum, im Theater, in der Oper oder auch im Kino ist also für Studierende erschwinglicher. Aber Sie sollten daran denken, immer Ihren Studierendenausweis dabei zu haben. Ohne den Ausweis werden Sie kaum die günstigeren Tickets bekommen!

Auch die **Semesterbeiträge**, die jede Hochschule erhebt, sollten Sie unbedingt in Ihr Budget einplanen. Deren Höhe ist mit ca. 170 bis 450 Euro recht unterschiedlich, an einigen wenigen Hochschulen zahlen Sie sogar unter 100 Euro. In den Gebühren enthalten sind immer Sozialbeiträge und -gebühren, mit denen unter anderem Mensen und Studierendenwohnheime finanziert werden. Oft ist auch ein Semesterticket enthalten, mit dem Sie den öffentlichen Nahverkehr der Stadt oder auch der Region/des Bundeslandes umsonst nutzen können.



DEUTSCHLANDTICKET

Zum 1. Mai 2023 wurde in Deutschland das sogenannte Deutschlandticket eingeführt. Für einen monatlichen Preis von aktuell 49 Euro (Stand November 2024) können Sie damit überall in Deutschland den öffentlichen Nahverkehr benutzen – also bspw. die U-Bahn in einer Großstadt, den Regionalzug zwischen Städten oder den Busverkehr auf dem Land. Wie Studierende künftig von diesem Ticket profitieren sollen, ist noch nicht abschließend geklärt. Es ist vorgesehen, dass das Deutschlandticket in das Semesterticket integriert wird. Idealerweise fragen Sie bei Ihrer Hochschule nach, wie es dort geregelt ist.

Studiengebühren müssen Sie hingegen nur in Einzelfällen in Ihre Ausgaben einplanen. Für die meisten Bachelor- oder Masterstudiengänge an staatlichen Hochschulen werden keine Gebühren erhoben. Bei privaten Hochschulen oder einzelnen Masterprogrammen müssen Sie hingegen mit Gebühren rechnen, die in Spitzen sogar mehr als 10.000 Euro pro Semester betragen können.

Wie können Sie diese Ausgaben decken? Die meisten internationalen Studierenden werden von ihren Eltern unterstützt, aber die Hälfte verdient sich Geld mit einem Nebenjob hinzu. Weitere 22 Prozent haben Ersparnisse und weitere 15 Prozent erhalten ein Stipendium.



GELD VERDIENEN NEBEN DEM STUDIUM

Wenn Sie etwas dazuverdienen möchten, beachten Sie die geltenden Gesetze. Für Studierende aus einem EWR-Land oder der Schweiz gelten keine gesonderten Regeln, sie dürfen bis zu 20 Stunden pro Woche arbeiten – wie deutsche Studierende auch. Alle anderen dürfen hingegen nur 140 volle oder 280 halbe Tage im Jahr arbeiten. Wenn Sie mehr arbeiten wollen, müssen Sie sich das genehmigen lassen. Interessiert Sie eine Stelle als Werkstudentin oder -student? Informieren Sie sich in diesem Fall über die aktuellen Bedingungen.

In Deutschland gibt es eine ganze Reihe von **Stipendien**, die im Gegensatz zu anderen Ländern nicht immer von der Hochschule vergeben werden. Vor allem der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) sticht mit einem umfangreichen Stipendienangebot für internationale Studierende heraus. Sie können sich dazu vor Ort im DAAD-Netzwerk beraten lassen. Aber auch parteinahe Stiftungen, konfessionelle Einrichtungen,

wirtschaftsnahe Organisationen oder Begabtenförderwerke haben Stipendien im Angebot. In der **Stipendiendatenbank** des DAAD (www.funding-guide.de) erhalten Sie einen Überblick über wichtige Stipendienangebote. Beachten Sie bitte, dass nur in den seltensten Fällen ein Stipendium ihren kompletten Lebensunterhalt während des gesamten Studiums finanzieren kann. Meist ist es eher eine Ergänzung.



AUSTAUSCHPROGRAMME FÜR STUDIERENDE AUS EUROPA

Studierende aus einem EU-Land oder aus Island, Liechtenstein, Nordmazedonien, Norwegen, Serbien oder der Türkei können auch an speziellen Austauschprogrammen teilnehmen. Ein sehr bekanntes Programm ist Erasmus+, das Studienaufenthalte von drei bis zwölf Monaten im Ausland fördert. Der Austausch funktioniert im Rahmen von bilateralen Abkommen zwischen den Hochschulen. Laut dem Abkommen sind Sie an der Partnerhochschule zu Gast, das heißt, Sie bezahlen dort keine Studiengebühren. Weitere Informationen finden Sie unter → erasmus-plus.ec.europa.eu/de.

Krankenversicherung

In Deutschland gibt es zwei Arten von Krankenversicherungen: gesetzliche und private. Alle Studierenden in Deutschland sind verpflichtet, bei der Einschreibung eine der beiden Versicherungen vorzuweisen. Sie müssen sich also schon vor Ihrer Abreise um Versicherungsschutz bemühen. Daher gilt es zu klären: Gilt Ihre Versicherung in Deutschland oder müssen Sie eine neue Versicherung abschließen?

In einigen Fällen wird Ihre Versicherung aus Ihrer Heimat in Deutschland anerkannt. Das ist meist der Fall, wenn Sie in einem Land der EU bzw. des EWR gesetzlich krankenversichert sind. Dann können Sie in Ihrer Heimat eine Europäische Krankenversicherungskarte (EHIC) beantragen, die Sie in Deutschland verwenden können.

Daneben gibt es noch Länder, mit denen Deutschland bilaterale Sozialversicherungsabkommen abgeschlossen hat. Beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales finden Sie unter www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/zweiseitige-abkommen.html eine Übersicht, ob Ihr Land dabei ist und ob die Krankenversicherung abgedeckt ist. Wenn ja, dann gilt Ihre Krankenversicherung in der Regel auch in Deutschland.

Sollten Sie in Ihrer Heimat privat versichert sein, müssen Sie vorab recherchieren, ob die Versicherung in Deutschland anerkannt wird. Am besten fragen Sie bei Ihrer Versicherung nach. Wenn sie anerkannt wird, dann erhalten Sie von Ihrer Versicherung einen Nachweis, den Sie bei der Immatrikulation in Deutschland vorzeigen müssen.

Wenn Ihre Versicherung in Deutschland nicht gültig ist, müssen Sie sich in Deutschland versichern. Sie können sich privat versichern oder den Studierendentarif einer gesetzlichen Versicherung wählen. Das Deutsche Studierendenwerk empfiehlt internationalen Studierenden die gesetzliche Versicherung, auch wenn sie teurer sein mag als einige der günstigeren privaten Versicherungen. In dem Fall können Sie sicher sein, dass Sie in Deutschland gut versorgt werden, wenn Sie krank werden sollten. Die Kosten liegen meist bei ca. 110 Euro im Monat.

Dies gilt aber nur für Studierende, die jünger als 30 Jahre alt sind. Wenn Sie älter sind, müssen Sie sich entweder freiwillig bei einer gesetzlichen Krankenkasse versichern oder Sie wählen eine private Krankenversicherung.

Visum

Ob internationale Studierende ein Visum brauchen, hängt vor allem vom Herkunftsland ab.

Staatsangehörige eines EU- und EWR-Staates benötigen kein Studierendenvisum für Deutschland, sie können einfach mit einem gültigen Ausweisdokument einreisen. Unter bestimmten Bedingungen gilt das auch für Studierende, die bereits in einem anderen EU-Staat einen Aufenthaltstitel zum Studium haben.

Auch Staatsangehörige einer Reihe von anderen Ländern (bspw. Australien, Großbritannien oder den USA) können ohne vorherigen Visaantrag einreisen. Sie brauchen aber danach einen gültigen Aufenthaltstitel zu Studienzwecken. Diesen erhalten sie aber auch nach der Einreise bei der Ausländerbehörde ihres künftigen Wohnorts. Ob Ihr Land unter diesen Ländern ist, können Sie beim Auswärtigen Amt in Deutschland nachsehen: www.auswaertiges-amt.de/de/service/visa-und-aufenthalt/staatenliste-zur-visumpflicht/207820.

KRANKENVERSICHERUNG UND ARBEITEN NEBEN DEM STUDIUM

Bitte beachten Sie, dass es Regeln gibt, wie viele Stunden Sie in Deutschland arbeiten dürfen, ohne eine eigenständige Krankenversicherung abschließen zu müssen. Arbeiten Sie zu viel, müssen Sie sich in Deutschland versichern – ganz egal, ob Ihre Versicherung aus der Heimat eigentlich anerkannt wird oder nicht. Die Grenze liegt aktuell bei 20 Stunden in der Woche.



Ist Ihr Heimatland nicht unter diesen Staaten, sind Sie verpflichtet, vor Ihrer Abreise ein Visum zu beantragen. Das machen Sie bei der zuständigen deutschen Auslandsvertretung in Ihrem Heimatland. Dazu benötigen Sie

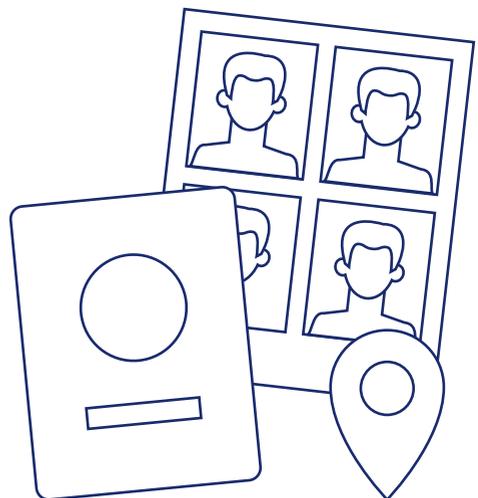
- einen Reisepass,
- ein biometrisches Passfoto,
- ein ausgefülltes Antragsformular,
- den Zulassungsbescheid Ihrer Hochschule
- und Ihren Finanzierungsnachweis.

Bitte achten Sie unbedingt darauf, dass Sie das richtige Visum beantragen: nämlich ein Visum für **Studienzwecke**. Reisen Sie niemals nur mit einem Visum für touristische Zwecke ein! Ein solches Visum kann im Nachhinein nicht in ein Visum für Studierende umgewandelt werden.

Ein vereinfachtes Schaubild über den Prozess für ein Visum finden Sie auf der Seite des Portals der Bundesregierung für Fachkräfte aus dem Ausland „Make it in Germany“, www.make-it-in-germany.com/de/visum-aufenthalt/arten/studieren (Stichwort: „Auf einen Blick: Visum zum Studieren“).

Ein Visum für Studienzwecke ist die erste Wahl, aber die Fristen sind oft eng. Die für Ihr Land üblichen Fristen finden Sie auf der Website der Auslandsvertretung. Es kann also sein, dass Ihnen nach der Zulassung durch die Hochschule nicht mehr genug Zeit bleibt, um ein Visum für Deutschland zu

beantragen. Daher können Sie auch vorab ein **Visum zur Studienbewerbung für ein Hochschulstudium** in Deutschland beantragen. Das Visum ist 90 Tage gültig und kann von der in Deutschland für Sie zuständigen Ausländerbehörde als „Aufenthaltserteilnis zum Zweck der Studienbewerbung“ für einen Gesamtaufenthalt von neun Monaten verlängert werden. Auch für dieses Visum benötigen Sie einen Finanzierungsnachweis für die Dauer Ihres gesamten Aufenthalts. Zudem müssen Sie noch eine ganze Reihe anderer Unterlagen einreichen, bspw. eine Krankenversicherung, Ihre Hochschulzugangsberechtigung oder Sprachkenntnisse. Bitte recherchieren Sie die Details auf der Webseite der deutschen Auslandsvertretung in Ihrem Land. Oder Sie fragen dort direkt nach.





FINANZIERUNGSNACHWEIS

Mit einem Finanzierungsnachweis zeigen Sie der Auslandsvertretung, dass Ihnen genügend Geld für Ihr Studium in Deutschland zur Verfügung steht. Seit dem 1. Januar 2023 sind das 11.208 Euro im Jahr. Ab Januar 2025 steigt es auf 11.904 Euro im Jahr (Stand November 2024). Die meisten internationalen Studierenden nutzen für den Nachweis ein sogenanntes Sperrkonto, auf dem der Betrag als Guthaben liegt. Ein Sperrkonto muss gewisse Bedingungen erfüllen: So darf nur ein bestimmter Betrag pro Monat abgehoben werden und Sie können das Konto nur auflösen, wenn die Auslandsvertretung oder die nach der Einreise zuständige Ausländerbehörde zustimmt. Es gibt eine Reihe von Anbietern von Sperrkonten. Am besten informieren Sie sich bei der für Sie zuständigen deutschen Auslandsvertretung.

Wenn Sie kein Sperrkonto einrichten möchten, können auch Ihre Eltern entsprechende Einkommens- und Vermögensnachweise vorlegen oder eine Person mit Wohnsitz in Deutschland verpflichtet sich, Ihre Kosten zu tragen. Auch der Nachweis, dass Sie ein anerkanntes Stipendium erhalten oder eine jährlich zu erneuernde Bankbürgschaft bei einer Bank mit Sitz in Deutschland hinterlegt haben, wird akzeptiert. Bitte informieren Sie sich dazu genau auf der Website des Auswärtigen Amtes: → www.auswaertiges-amt.de/de/service/fragenkatalog-node/08-finanzierung/606220.

Ganz wichtig: Ein Visum zum Zweck des Studiums ist maximal zwei Jahre gültig und damit zu kurz für ein komplettes Bachelorstudium. Sie müssen Ihre Aufenthaltserlaubnis dann auf Antrag verlängern lassen. Dafür brauchen Sie nochmals den Finanzierungsnachweis.





TIPP: Wenn Sie sich bei mehreren Hochschulen beworben haben, aber noch nicht wissen, welches Angebot Sie annehmen möchten, beantragen Sie am besten ein Visum zur Studienbewerbung für ein Hochschulstudium. Bei dem Antrag geben Sie dann die Hochschule an, wo Sie am wahrscheinlichsten studieren werden. Wenn Sie nachher an einer anderen Hochschule an einem anderen Ort ein anderes Fach studieren, ist das egal. Sie können dann immer noch das Studienbewerbervisum in Deutschland in eine Aufenthaltserlaubnis zum Studium ändern.

1.5 TIPPS ZUR WOHNUNGSSUCHE VON ZU HAUSE AUS

Wenn es ums Thema Wohnen im Studium geht, werden Sie vermutlich zwei Dinge so nicht von zu Hause kennen:

- Eine Zusage für einen Studienplatz enthält nicht automatisch eine Unterkunft. Sie müssen sich stattdessen selbst um eine Unterkunft in Deutschland kümmern.
- In Deutschland sind die Zimmer und Wohnungen auf dem privaten Wohnungsmarkt in der Regel nicht möbliert. Auch eine Kücheneinrichtung, wie ein Herd, eine Spüle oder ein Kühlschrank, ist nicht immer vorhanden.

Arten von Wohnungen und Unterkünften in Deutschland

Viele Studierende wohnen in **Studierendenwohnheimen**. Vor allem bei internationalen Studierenden sind sie sehr beliebt: Mehr als 40 Prozent von ihnen haben ein Zimmer in einem Wohnheim. Die Zimmer dort sind möbliert, die Kosten mit im Schnitt rund 250 Euro im Monat recht niedrig. Und alleine bleiben Sie dort normalerweise auch nicht lange, Sie werden rasch Anschluss finden. Ein weiterer Vorteil: Sie können sich bereits von Ihrer Heimat aus für ein Zimmer bewerben und den Mietvertrag unterzeichnen.

Aber: Auch wenn Sie sich frühzeitig bewerben und internationale Studierende etwas bevorzugt werden, bekommen Sie nicht sicher ein Zimmer. Die Zahlen der Bewerbenden überschreitet die Anzahl der vorhandenen Zimmer um ein Vielfaches. Zu Ihrer Einschätzung: Es gibt knapp 240.000 öffentlich geförderte Wohnheimplätze, aber 2,5 Millionen Studierende! Bewerben Sie sich also frühzeitig. Sie brauchen dafür nicht zwingend Ihren Zulassungsbescheid abwarten.

Wohnformen in Studierendenwohnheimen

Auch die Studierendenwohnheime bieten ganz unterschiedliche Wohnformen: Es gibt Einzelapartments, in denen Sie eine eigene kleine Küche und ein eigenes Bad haben. Üblicher sind jedoch Wohngemeinschaften, sogenannte WGs, in denen Sie ein eigenes Zimmer haben, aber Bad und Küche teilen. Mit wie vielen? Das ist unterschiedlich: vielleicht nur mit einer Person, aber vielleicht auch mit sechs anderen. Unüblich sind in Deutschland hingegen Doppelzimmer, wie Sie sie vielleicht aus Ihrer Heimat kennen. Diese werden quasi nicht angeboten. Ebenfalls unüblich sind nach Geschlechtern getrennte WGs. In der Regel wohnen also Frauen und Männer gemeinsam in einer WG. Sollte Sie das stören, sollten Sie auf den privaten Wohnungsmarkt ausweichen. Hier können Sie Ihre Geschlechterpräferenzen bei der Wohnungsauswahl berücksichtigen.

Viele Wohnheime werden vom Studierendenwerk betrieben. Diese Angebote können Sie im Wohnheimfinder des DAAD finden. Hier sind fast 1.200 Wohnheime in über 170 Hochschulorten enthalten (www.daad.de/wohnheimfinder). Zusätzlich betreiben auch die großen Kirchen in Deutschland eigene Wohnheime. Auch einige kommerzielle Anbieter gibt es. Aber Achtung: diese privaten Wohnheime können durchaus teurer sein.

SERVICEPAKETE VON STUDIERENDENWERKEN



Aktuell bieten 16 Studierendenwerke (Stand Juli 2023) in Deutschland Servicepakete für internationale Studierende an. Dabei handelt es sich um eine Art Willkommenspaket, das immer ein Zimmer in einem Studierendenwohnheim enthält. Oft sind auch ein Semesterticket, Mensagutscheine oder Versicherungen enthalten, manchmal auch Bettwäsche, Geschirr oder ein Fahrrad. Schauen Sie nach, vielleicht bietet das Studierendenwerk in Ihrem Hochschulort ein solches Paket an!

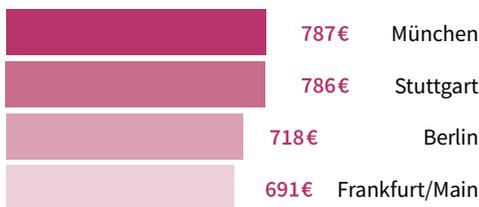
Eine andere gute Wohnmöglichkeit sind **Wohngemeinschaften, kurz WGs**. In diesen WGs haben Sie zwar Ihr eigenes Zimmer, aber Bad, Küche und eventuell auch Gemeinschaftsräume wie ein Wohnzimmer oder einen Balkon teilen Sie mit Ihren Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern. Die Vorteile sind klar: Meist ist eine Einrichtung vorhanden, vor allem eine Küche. Auch die Zimmer sind häufig zumindest teilweise möbliert. Zudem ist es deutlich günstiger, mit anderen zusammenzuwohnen. Und Sie sind nicht alleine. In Deutschland sind WGs bei Studierenden sehr weit verbreitet: Fast jeder Dritte bzw. jede Dritte wohnt in einer.

Wohnkosten in einer WG

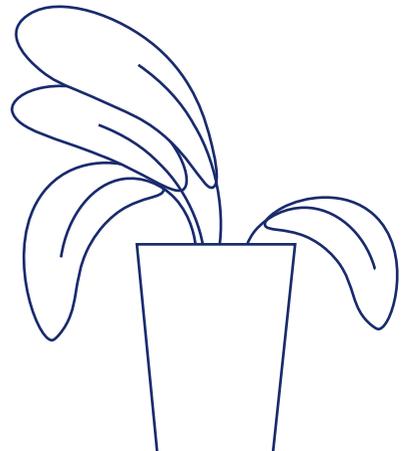
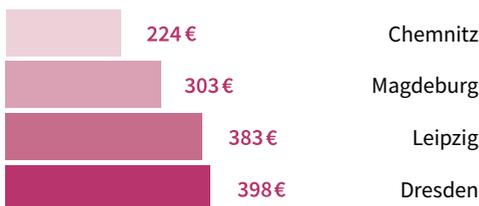
Laut einer aktuellen Untersuchung zahlten Studierende in Deutschland im Sommersemester 2023 durchschnittlich 458 Euro pro Monat für ein übliches WG-Zimmer. Am teuersten ist es in München (720 Euro), Berlin (640 Euro) und Frankfurt am Main (580 Euro). Am günstigsten wohnen Studierende in Chemnitz: Hier fallen nur durchschnittlich 253 Euro pro Monat an. Grundsätzlich gilt: Am meisten Miete müssen Sie in westdeutschen Großstädten und klassischen Studierendenstädten einplanen.

WOHNKOSTEN EINER KLEINEN WOHNUNG (30 Quadratmeter, inkl. 20 Prozent Nebenkosten)

4 teuerste Städte



4 günstigste Städte





TIPP: Die meisten Studierenden starten Ihr Studium im Wintersemester, nur zehn Prozent im Sommersemester. Wenn Sie also im Sommersemester Ihr Studium beginnen, tun Sie sich bei der Wohnungssuche deutlich leichter. Auch eine Suche während des Semesters ist einfacher, weil weniger Menschen eine Unterkunft suchen. Mit einer Zwischenmiete für die ersten Wochen oder Monate wird das eine Option für Sie.

Wenn Sie weder in einer WG noch im Studierendenwohnheim leben möchten, können Sie sich auch eine **kleine Wohnung** auf dem freien Wohnungsmarkt suchen. Allerdings müssen Sie hierfür mehr Budget einplanen.

Sowohl bei WG-Zimmern als auch bei eigenen Wohnungen auf dem privaten Wohnungsmarkt kann es schwierig sein, eine Zusage zu bekommen, wenn Sie nicht vor Ort sind. Sie können aber auf jeden Fall von zu Hause aus recherchieren und vielleicht sogar schon Besichtigungstermine ausmachen. Eine andere Möglichkeit ist, dass Sie sich als Übergangslösung ein Zimmer suchen, das nur befristet vermietet wird, weil die Person, die eigentlich darin wohnt, gerade ins Ausland geht. So etwas klappt häufiger auch aus der Distanz.

Wohnen für Hilfe: Vielleicht etwas für Sie?

Viele ältere Menschen in Deutschland leben in recht großen Wohnungen. Die Kinder sind ausgezogen, ein Umzug ist aber zu aufwendig. Sie haben also freie Zimmer. Wohnen für Hilfe bedeutet nun, dass diese Zimmer im Tausch für Hilfe im Haushalt oder bei der Gartenarbeit angeboten werden.

Pflegedienstleistungen sind grundsätzlich ausgeschlossen. Pro Quadratmeter Wohnraum wird in der Regel eine Stunde Hilfe pro Monat erwartet. Nur die Nebenkosten wie Gas, Wasser oder Strom müssen von den Mietern und Mieterinnen getragen werden. Hier finden Sie eine Übersicht, in welchen Städten „Wohnen für Hilfe“ verfügbar ist: www.wohnenfuerhilfe.info.

Ankunft in Deutschland ohne Unterkunft

Was können Sie machen, wenn alles nicht geklappt hat und Sie nach Deutschland kommen, ohne eine Unterkunft zu haben? Auf jeden Fall sollten Sie vorher klären, wo Sie für den Anfang schlafen können. Vielleicht hat Ihre Hochschule ein Gästehaus, in das Sie vorübergehend einziehen können? Fragen Sie unbedingt beim International Office Ihrer Hochschule nach. Ansonsten können Sie sich auch immer in eine Pension, eine Ferienwohnung oder ein Hostel einmieten. Das ist aber nur etwas für einige Tage, da eine solche Unterkunft auf Dauer Ihr Budget zu sehr belasten dürfte.

Weiterführende Adressen für Ihre Wohnungssuche

Es gibt viele Angebote im Internet, daher lohnt es sich, zu den Stichworten „Wohnung suchen“, „Wohnung finden“ oder „Wohngemeinschaft“ online zu recherchieren. Eine Auswahl finden Sie hier.

Für Studierendenwohnheime:

- Wohnheimfinder des DAAD: www.daad.de/wohnheimfinder
- Studierendenwerke vor Ort: www.studentenwerke.de/de/content/bewerbung-um-einen-wohnheimplatz-0

Für Wohngemeinschaften:

- WG-Gesucht.de: www.wg-gesucht.de
- Housing Anywhere: housinganywhere.com
- kleinanzeigen: www.kleinanzeigen.de

Für eigene Wohnungen:

- Immobilienscout24: www.immobilienscout24.de
- Immowelt: www.immowelt.de

Und **ganz wichtig**: Vergessen Sie nicht die Schwarzen Bretter vor Ort an Ihrer Hochschule und die lokalen Zeitungen. Oft gibt es auch Onlineausgaben und Sie können dort ausgeschriebene Wohnungen bequem von zu Hause aus sichten.

1.6 CHECKLISTE UND ZEITPLAN

**Noch 18
Monate**

Was will ich und welche Angebote gibt es in Deutschland?

Ich weiß, wo ich mich informieren kann:

- www.study-in-germany.de
- www.daad.de

Ich habe schon erste Kontakte aufgenommen:

- zu einem DAAD-Büro in meinem Land.
- zu einer deutschen Lektorin oder einem deutschen Lektor an meiner Hochschule.
- auf Bildungsmessen in meinem Land.

Ich weiß,

- wie lange ich in Deutschland studieren möchte.
- welchen Studienabschluss ich machen möchte.
- welches Fach ich studieren möchte.
- welche Hochschulen mein Fach anbieten.

**Noch 15
Monate**

Erfülle ich alle Voraussetzungen für mein Wunschstudium?

- Schulabschluss/Ausbildung: Reichen sie für eine Hochschulzulassung in Deutschland? Reichen sie für mein Wunschstudium?
- Sprachkenntnisse: Reichen meine Deutsch- und/oder Englischkenntnisse aus? Benötige ich noch weitere Sprachkenntnisse?
- Finanzierung: Kann ich mir ein Studium in Deutschland leisten? Kommt ein Stipendium für mich in Frage?

**Noch 12
Monate**

Was benötige ich für die Bewerbung und wie läuft sie ab?

- Ich weiß, welche Unterlagen ich für meine Bewerbung benötige: v. a. Hochschulzulassung und Sprachnachweise als beglaubigte Kopie, ggf. in beglaubigter Übersetzung.
- Ich weiß, wo ich mich bewerben muss: bei uni-assist, der Stiftung für Hochschulzulassung oder direkt bei der Hochschule.
- Ich kenne die Bewerbungsfristen und weiß, wann meine Bewerbung abgesendet sein muss.

Noch 6 Monate

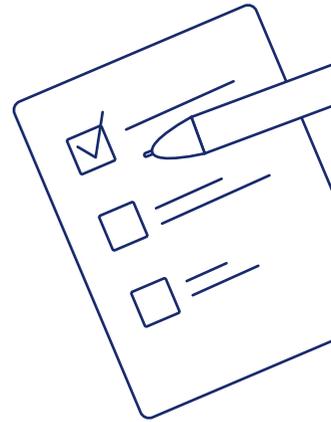
Wie komme ich nach Deutschland und was brauche ich?

- Ich weiß jetzt, wie ich nach Deutschland reise.
- Ich weiß, ob ich ein Visum brauche. Wenn ja, weiß ich, welches Visum ich brauche, wie ich es beantrage, welche Nachweise (Finanzierung, Krankenversicherung etc.) ich benötige und wie viel Zeit ich dafür einplanen muss. Wenn die Bewerbungsfristen für mein Programm zu nah am Programmbeginn liegen, weiß ich, dass ich ein Visum zum Zweck der Studienbewerbung beantragen kann.
- Ich weiß, ob ich gesundheitliche Vorkehrungen, wie bspw. Impfungen, treffen muss.

Noch 4–5 Monate

Habe ich alle Bewerbungen abgesendet?

- Ich habe meine Bewerbung(en) für einen Studienplatz abgesendet und habe dabei die Bewerbungsfristen beachtet.
- Ich möchte im Studierendenwohnheim wohnen: Die Bewerbung dafür habe ich abgeschickt – auch schon vor der offiziellen Zulassung zum Studium.



Noch 3 Monate

Wo werde ich wohnen?

- Ich habe (noch) keine Zusage für einen Platz im Studierendenwohnheim bekommen. Dann kümmere ich mich jetzt intensiv um eine alternative Unterkunft und sichte Angebote und schreibe Bewerbungen.
- Auf jeden Fall weiß ich, wo ich die ersten Nächte verbringen kann.

Noch 2 Monate

Der Countdown läuft: Habe ich alles vorbereitet?

- Die Reise ist gebucht.
- Die Wohnungssuche ist vorbereitet und ich habe auf jeden Fall eine Unterkunft für die ersten Nächte.
- Ich habe ein Sperrkonto eröffnet, wenn ich für das Visum eines benötige.
- Ich habe geklärt, dass ich eine gültige Krankenversicherung habe.
- Ich habe alle Dokumente beisammen, die ich für die Abreise brauche und habe die Gültigkeit überprüft (siehe nächster Abschnitt).
- Ich habe eine Packliste geschrieben und beachte dabei das Klima in Deutschland. Wenn ich zum Wintersemester anreise, packe ich Winterkleidung ein.

Letzter Check

Habe ich alle wichtigen Dokumente beisammen?

- Gültiger Reisepass/Personalausweis
- Zulassungsbescheid der Hochschule oder die Bestätigung der Bewerbung
- Geburtsurkunde
(als Original bzw. übersetzte/beglaubigte Kopie)
- Abschlusszeugnis der Sekundarschule
(als Original bzw. übersetzte/beglaubigte Kopie)
- Ggf. Hochschulzeugnisse und Sprachnachweise
(als Original bzw. übersetzte/beglaubigte Kopie)
- Ggf. Visum
- Ggf. Finanzierungsnachweis
- Ggf. Bestätigung der Krankenversicherung zur Gültigkeit in Deutschland oder Europäische Krankenversicherungskarte
- Ggf. Impfpass

Sie haben alle Unterlagen beisammen? Gute Reise und einen guten Start in Deutschland!





Erfahre mehr über Rostock.

#HelloGermany

↓
**HIER TIEF IN DIE
MEERESBIOLOGIE
EINTAUCHEN**

←
**DEINE ERSTE
KITESURFING-STUNDE**

ZUM STRAND HIER ENTLANG →

HELLO STUDY ADVENTURE

Deutschland hat eine Menge zu bieten. Neben exzellenten Studienbedingungen erwarten dich viele faszinierende Orte und Unternehmungen: zum Beispiel in Rostock.

Erfahre mehr unter [study-in-germany.de](https://www.study-in-germany.de)

EINE INITIATIVE VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Studieren in
Deutschland



Land der Ideen

2 IN DEUTSCHLAND ANGEKOMMEN – WIE GEHT ES WEITER?

Nach Ihrer Ankunft in Deutschland müssen Sie sich gleich in den ersten Tagen und Wochen um einiges kümmern. Ihre Hochschule kennt nur die Immatrikulation vor Ort? Dann ist es wichtig, dass Sie sich termingerecht einschreiben. Zudem sind Behördengänge zu erledigen, v. a. wenn Sie eine Aufenthaltserlaubnis für Deutschland benötigen. Auch müssen Sie sich Ihren Stundenplan für Ihr Studium zusammenstellen.

Das alles scheint vielleicht viel, aber man wächst mit den Aufgaben und schließlich müssen Sie das nicht ganz alleine schaffen. Sie finden viele Stellen, die Sie vor Ort unterstützen.

Um diese Dinge wird es in diesem Kapitel gehen. Damit Ihr Start in Deutschland so reibungslos wie möglich verläuft!



TIPP: Planen Sie Ihre Anreise am besten so, dass Sie nicht am Wochenende (Samstag oder Sonntag) ankommen. Samstags und sonntags ist das International Office Ihrer Hochschule geschlossen, genauso wie Banken und Behörden. Bei einem Einzug in ein Studierendenwohnheim kann die Schlüsselübergabe schwierig werden, weil die Verwaltung nicht arbeitet. Und am Sonntag haben in Deutschland alle Geschäfte zu – Sie können dann auch nichts einkaufen.

2.1 ERSTE ANLAUFSTELLEN IN DEUTSCHLAND

Ihre wichtigste Kontaktstelle an Ihrer Hochschule wird nach Ihrer Ankunft in Deutschland das **International Office/Akademische Auslandsamt** Ihrer Hochschule sein.

Hier bekommen Sie alle notwendigen Informationen, die Sie für die ersten Tage in

Deutschland brauchen. Zudem erhalten Sie oft auch Hilfe bei anstehenden Behördengängen und der Einschreibung. Häufig hat das International Office auch Tipps zur Wohnungssuche.

Auch das **Studierendenwerk** vor Ort dürfte für Sie wichtig werden, vor allem wenn Sie im Studierendenwohnheim unterkommen. Die zuständigen Mitarbeitenden werden

Ihnen bspw. nach der Anreise Ihre Schlüssel für Ihr Zimmer oder Ihre Wohnung übergeben. Auch später wird Ihnen das Studierendenwerk noch häufig begegnen: Sei es beim Mittagessen in der Mensa oder bei Sport- oder Sprachkursen, die von einigen Studierendenwerken angeboten werden. Auch Informationen und Beratungsangebote zu verschiedensten Themen werden Sie hier finden.

2.2 DIE EINSCHREIBUNG AN IHRER HOCHSCHULE

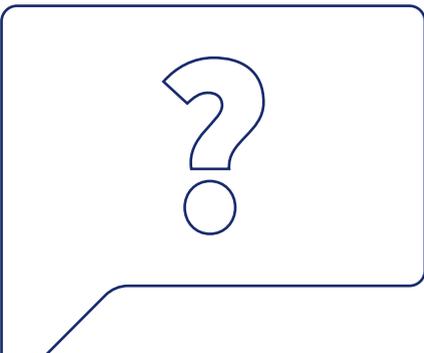
Zum Studenten bzw. zur Studentin werden Sie nicht mit der Zulassung zu einem Studium, sondern erst mit der Einschreibung, auch Immatrikulation genannt. An einigen Hochschulen erfolgt das online oder per Post. Dann können Sie diesen Schritt auch schon vor der Einreise nach Deutschland erledigen. In vielen Fällen muss die Einschreibung aber immer noch persönlich vor Ort an der Hochschule erfolgen. Dann ist es unabdingbar, zu diesem Termin pünktlich in Deutschland zu sein.

Den genauen Ablauf und auch die genauen Fristen finden Sie in Ihrem Zulassungsbescheid. Dort werden auch die Unterlagen genannt, die Sie für die Einschreibung benötigen. In der Regel sind das:

- Zulassungsbescheid
- Nachweis über Krankenversicherung
- Beleg über die Bezahlung des Semesterbeitrags
- Passbild
- Ausweis/Reisepass, ggf. Visum
- Eventuell Zeugnisse im Original

Wenn Sie dazu Fragen haben, wenden Sie sich vorab an das International Office oder die Zulassungsstelle Ihrer Hochschule. So stellen Sie sicher, dass Sie am Tag der Immatrikulation alle Unterlagen dabei haben und nichts schiefeht.

Nach der Einschreibung erhalten Sie, meist postalisch, Ihren Studierendenausweis und ggf. auch Ihr Semesterticket. Damit sind Sie jetzt offiziell Student bzw. Studentin an einer deutschen Hochschule und können Lehrveranstaltungen besuchen und Prüfungen ablegen. Zudem haben Sie Zugang zu Hochschuleinrichtungen wie der Bibliothek oder zum Hochschulsport. Und in kulturellen Einrichtungen können Sie nun auch von den vergünstigten Studierendentickets profitieren.



2.3 DIE ERSTEN BEHÖRDENGÄNGE IN IHRER NEUEN HEIMAT

Wenn Sie nach Deutschland ziehen, bleiben Behördengänge nicht aus. Diese gilt es

entsprechend vorzubereiten. Informieren Sie sich vorab im Internet darüber, zu welchen Behörden Sie in Deutschland gehen müssen und welche Behörde genau an Ihrem Wohnort für Sie zuständig sein wird.



TIPP BEHÖRDENFINDER: Sie wissen nicht, welche Behörde für Sie zuständig sein wird? Nutzen Sie den Behördenfinder online unter → umziehen.de/behördenfinder. Nach Eingabe Ihrer Postleitzahl oder Ihres Ortes werden Ihnen die Behörden angezeigt, die verschiedene Fragestellungen bearbeiten.

Schauen Sie unbedingt auch vorab online, welche Fristen für Sie gelten und machen Sie rechtzeitig Termine bei den Behörden aus. In einigen Fällen ist mit Wartezeiten von mehreren Wochen zu rechnen. Wenden Sie sich auch immer an das International Office Ihrer Hochschule. Es hat Erfahrung bei

diesen Vorgängen und hat bestimmt noch den ein oder anderen Tipp und praktische Unterstützung.

Und gleichzeitig gilt: Seien Sie geduldig. Behördliche Vorgänge brauchen einfach ihre Zeit.



TIPP ÜBERSETZER/ÜBERSETZERIN: Sie können noch nicht sehr gut Deutsch? Dann sollten Sie sich von jemandem mit guten Deutschkenntnissen auf Ihren Behördengängen begleiten lassen. Das Amtsdeutsch kann doch recht kompliziert sein und mit einer Person, die für Sie übersetzt, tun Sie sich wahrscheinlich leichter. Vielleicht kann das International Office Ihrer Hochschule Ihnen eine passende Begleitung vermitteln?

2.3.1 Einwohnermeldeamt

Alle Menschen, die in Deutschland leben, sind verpflichtet, sich beim Einwohnermeldeamt anzumelden. Sobald Sie eine Unterkunft haben, führt Sie einer Ihrer ersten Behördengänge also zum Einwohnermeldeamt, wo Sie ein Meldeformular ausfüllen.

Dieses Formular sollten Sie gut aufbewahren. Diese Anmeldung ist übrigens in den allermeisten Ämtern kostenfrei.

Zögern Sie diesen Gang nicht zu lange hinaus, Sie haben nur zwei Wochen Zeit dafür.

EINWOHNERMELDEAMT

Einwohnermeldeamt, Bürgerbüro, Bezirksamt: Das sind alles Bezeichnungen für die gleiche Behörde. In Großstädten kann es hier zu langen Wartezeiten kommen. Wenn möglich, machen Sie daher vorab online einen Termin aus. Damit ersparen Sie sich langes Schlangestehen. Wenn die Behörde keine Termine innerhalb der Frist mehr hat, ist das nicht schlimm. Sie müssen nur nachweisen, dass Sie den Termin innerhalb dieser Frist gebucht haben.

Für die Anmeldung beim Einwohnermeldeamt benötigen Sie diese Unterlagen:

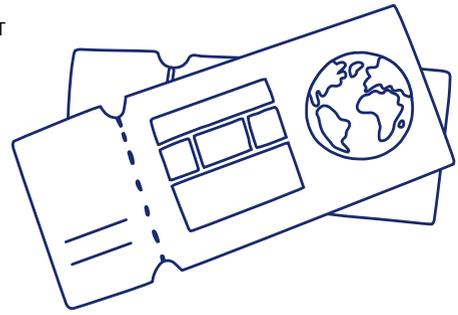
- Reisepass, ggf. mit Visum oder Personalausweis
- Bestätigung Ihres Vermieters bzw. Ihrer Vermieterin über Ihren Einzug

Wenn Sie für Ihren Aufenthalt in Deutschland kein Visum benötigen, erhalten Sie auch gleich beim Einwohnermeldeamt Ihre Bescheinigung über das Aufenthaltsrecht. Eventuell müssen Sie dort dann auch nachweisen, dass Sie krankenversichert sind und Ihr Lebensunterhalt gesichert ist.

Bitte beachten Sie: Wenn Sie später in Deutschland nochmals umziehen, auch innerhalb der gleichen Stadt, müssen Sie diesen Schritt wiederholen und dem Einwohnermeldeamt Ihre neue Anschrift melden.

2.3.2 Ausländerbehörde

Sind Sie mit einem Visum nach Deutschland eingereist? Oder Sie mussten nach Ihrer Einreise ein Visum beantragen? Dann steht noch ein weiterer Behördengang an: der Gang zur Ausländerbehörde. Das sind kommunale Ämter, also Ämter Ihrer Stadt, die sich um alle Fragen des Ausländerrechts und rund um den Aufenthaltstitel kümmern.



Bei der Ausländerbehörde beantragen Sie Ihre Aufenthaltserlaubnis. Dies müssen Sie innerhalb der ersten drei Monate nach Ihrer Ankunft machen, und zwar persönlich bei der für Sie zuständigen Behörde.

Diese Dokumente müssen Sie dabei in der Regel vorlegen:

- Pass, eventuell mit Visum
- Meldebestätigung des Einwohnermeldeamtes
- Nachweis der Krankenversicherung
- Immatrikulationsbescheinigung
- Eventuell: Finanzierungsnachweis, Gesundheitszeugnis, Mietvertrag, biometrisches Passfoto

Informieren Sie sich vorab bei der Ausländerbehörde (z. B. über die Webseite), welche Dokumente in Ihrem Fall benötigt werden. Zum Termin selbst sollten Sie unbedingt all diese Dokumente dabei haben – vielleicht sogar lieber das ein oder andere Dokument zu viel. Wenn beim Termin selbst etwas fehlt, ist oft ein neuer Termin erforderlich.

Zudem sollten Sie einkalkulieren, dass Sie dort eine Gebühr entrichten müssen. Das sind meist um die 100 Euro. Informieren Sie sich vorab, wie hoch die Gebühr in der für Sie zuständigen Ausländerbehörde ist.

Im International Office finden Sie auch für alle Fragen zum Aufenthaltstitel gute und erfahrene Ansprechpersonen.

Die Aufenthaltserlaubnis erhalten Sie in Form eines „elektronischen Aufenthaltstitels“ (eAT). Das ist eine Karte mit integriertem Chip, auf dem bestimmte Daten von Ihnen gespeichert sind. Diese Karte können Sie ca. vier bis sechs Wochen nach Ihrer Beantragung persönlich bei der Ausländerbehörde abholen. Der eAT wird für höchstens zwei Jahre ausgestellt. Studieren Sie länger, müssen Sie Ihren Aufenthaltstitel verlängern, und zwar unbedingt vor Ablauf der Gültigkeitsdauer.

Wichtig: Bei der Verlängerung des Aufenthaltstitels müssen Sie zum einen nachweisen, dass Ihr Studium ordnungsgemäß verläuft, Sie also die Regelstudienzeit einhalten. Zudem müssen Sie erneut einen gesicherten Lebensunterhalt aufzeigen können. Ggf. ist dafür wieder ein Finanzierungsnachweis vorzulegen, bspw. mit der entsprechenden Geldsumme auf einem Sperrkonto.

2.4 STUDIENORGANISATION

Ein Hochschulstudium ist viel freier als ein Schulbesuch – und in Deutschland gilt das in besonderem Maße. Sie erhalten hier nicht zu Semesterbeginn einen festen Stundenplan, an den Sie sich halten müssen. Sie können Ihr Studium daher in einem gewissen Rahmen so gestalten, dass es am besten zu Ihren Interessen passt. Das erfordert im Gegenzug Selbstständigkeit und Eigeninitiative. Und dafür brauchen Sie einige Grundinformationen, die wir Ihnen hier geben werden.



WIE IST EINE HOCHSCHULE ORGANISIERT?

An deutschen Hochschulen wird Ihnen ein bunter Mix aus verschiedenen Begrifflichkeiten begegnen: Fakultäten, Fachbereiche, Institute, Seminare. Es scheint verwirrend, ist aber recht einfach: Einzelne Fachgebiete sind zu Fakultäten oder Fachbereichen zusammengefasst, wie bspw. die Sozialwissenschaftliche Fakultät. Diese setzt sich aus einzelnen Instituten oder Seminaren zusammen. In unserem Beispiel wäre das Institut für Politikwissenschaften Teil der genannten Fakultät. An diesen Instituten gibt es dann Lehrstühle, die von Professoren und Professorinnen besetzt werden, und andere Lehrkräfte. Die Personen, die zu einem Institut gehören, haben ihre Büros meist nahe beieinander auf einem Stockwerk oder in einem separaten Gebäude. Sie werden sich schnell zurechtfinden.

Wie bei allen Schritten werden Sie auch dabei Unterstützung finden. Gehen Sie zu den Einführungs- und Begrüßungsveranstaltungen, die meist von Fachschaften und den Studierendenvertretungen angeboten werden. Besuchen Sie die Orientierungsveranstaltungen, die von Ihrem International Office angeboten werden. Und lassen Sie sich in die Hochschulbibliothek einweisen, auch dafür gibt es Termine.

Aber wie gestalten Sie sich nun Ihren Stundenplan? Jeder Studiengang gibt in seiner Studienordnung vor, welche Module Sie absolvieren müssen. Oft bestehen Module aus verschiedenen thematisch zusammenhängenden Veranstaltungen. In der genauen

Zusammenstellung dieser Veranstaltungen sind Sie recht frei: Häufig können Sie wählen, welche Lehrveranstaltungen Sie konkret für ein bestimmtes Modul besuchen möchten.

Damit Sie eine gute Auswahl treffen können, sollten Sie sich das Vorlesungsverzeichnis Ihres Studiengangs besorgen. Noch besser ist das kommentierte Vorlesungsverzeichnis, das meist online bei Ihrem Institut zu finden ist. Hier sind alle Veranstaltungen beschrieben – sowohl inhaltlich als auch um was für eine Art von Lehrveranstaltung es sich handelt. Auch die Anzahl der Credit Points, die in der Veranstaltung vergeben werden, ist dort enthalten.



TIPP: Wenn Sie ein bestimmtes Seminar besuchen möchten, melden Sie sich rechtzeitig an. Oft gibt es einzelne Seminare, die besonders beliebt sind, weil das Thema interessant ist oder weil der Dozent bzw. die Dozentin gefragt ist.

Dies sind die häufigsten Formen von Lehrveranstaltungen:

- **Vorlesungen:** An Vorlesungen nehmen oft sehr viele Studierende teil. Daher steht auch der Vortrag der Lehrkräfte im Vordergrund. Diskussionen gibt es hier eher selten.
 - **Seminare und Kurse:** Hier ist die Anzahl der Teilnehmenden beschränkt und das Wissen wird interaktiv vermittelt. Auch diskutiert wird hier viel.
 - **Tutorien:** In Tutorien wird vor allem geübt, um die Inhalte der Vorlesungen, Seminare und Kurse zu vertiefen. Sie werden daher teils auch Übungen genannt.
 - **Repetitorien:** Hier geht es darum, den bereits gelernten Stoff zu wiederholen und sich gezielt auf eine Prüfung vorzubereiten.
- Bei vielen Lehrveranstaltungen werden Sie eine Prüfung ablegen müssen. Diese Prüfungen können ganz unterschiedlich aussehen:
- **Klausur:** Eine Klausur ist eine schriftliche Prüfung über das Thema der Lehrveranstaltung. Sie findet häufig am Ende des Semesters bzw. in den Semesterferien statt.
 - **Hausarbeit:** In einer Hausarbeit verfassen Sie eine schriftliche Arbeit zu einem vorher abgestimmten Thema. Sie wird meist in den Semesterferien angefertigt, kann aber auch schon zum Semesterende verlangt werden.
 - **Referat:** Ein Referat ist ein mündlicher Vortrag, den Sie über ein bestimmtes Thema halten. Die Leistung erbringen Sie während des Semesters.
 - **Mündliche Prüfung:** Anstelle einer schriftlichen Prüfung können Sie auch mündlich zum Thema der Lehrveranstaltung geprüft werden. Auch die mündliche Prüfung findet in der Regel am Semesterende bzw. in den Semesterferien statt.



CREDIT POINTS NACH DEM ECTS

In Deutschland wird das European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) verwendet, um den Arbeitsaufwand zu messen, der für einen erfolgreichen Studienabschluss erforderlich ist. Ein Credit Point entspricht 25 bis 30 Arbeitsstunden. Pro Semester müssen oft um die 30 Credit Points erreicht werden, um das Studium in der Regelstudienzeit abschließen zu können. In einem Bachelorprogramm brauchen Sie für Ihren Abschluss zwischen 180 und 240 Credit Points, bei einem Masterprogramm 60 bis 120 Credit Points. Rechnen Sie mal nach: Ein Studium ist eine zeitintensive Angelegenheit!

2.5 WEITERE UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNGEN

Die International Offices und die Studierendenwerke vor Ort helfen Ihnen nicht nur in bürokratischen Dingen. Sie veranstalten oft auch Events, bei denen Sie erste Kontakte knüpfen können. Auch spezielle Betreuungsangebote gibt es dort.

So bieten die allermeisten **International Offices** für internationale Studierende besondere Einstiegshilfen an. Das können spezielle Einführungsveranstaltungen oder Begrüßungsprogramme wie ein Welcome Event oder gar eine ganze Welcome Week sein. Zum Teil wird auch ein Abholservice angeboten, sodass jemand am Bahnhof oder manchmal sogar am Flughafen auf Sie wartet.



TIPP: An den allermeisten Hochschulen gibt es nicht nur gesonderte Begrüßungsereignisse für internationale Studierende. Es werden auch Kennenlernevents für alle Neustudierenden angeboten, wie ein Kneipenabend oder eine Rallye durch die Stadt. Oft bieten auch einzelne Fachschaften solche Veranstaltungen für ihre Erstsemester an. Zögern Sie nicht, daran teilzunehmen. Hier haben Sie Gelegenheit auch deutsche Studierende kennenzulernen, die ebenfalls neu in die Stadt gezogen sind und Anschluss suchen. Auf solchen Events wurden schon Freundschaften fürs Leben geschlossen!

Üblich ist auch, dass die International Offices ein sogenanntes **Buddy-Programm** haben. In einem solchen Programm bekommen internationale Studierende eine Person vermittelt, die ihr Buddy sein wird. Dieser Buddy hilft dann bei Behördengängen, bei

Fragen im Alltag oder im Studium. Häufig sind Buddys erfahrene Studierende in höheren Fachsemestern. Wenn Sie Interesse haben, fragen Sie unbedingt beim International Office nach, ob es auch Ihnen einen Buddy vermitteln kann.



TIPP: Manchmal bieten auch Städte ein Buddy-Programm an. Dann sind die Buddys nicht unbedingt Studierende, sondern einfach Menschen, die internationalen Studierenden das Ankommen in Deutschland erleichtern möchten. Oft sind das ältere Personen. Teils entstehen so auch generationenübergreifende Freundschaften. Fragen Sie bei Interesse direkt bei der Stadt nach.

Wenn Sie in einem Wohnheim untergekommen sind, kann Ihnen auch ein **Wohnheimtutor bzw. eine Wohnheimtutorin** beim Ankommen helfen. Fragen Sie in Ihrem Studierendenwerk nach, ob es in Ihrem Wohnheim dieses Angebot gibt.

Zudem hat jede Hochschule eine **Studierendenvertretung**. Diese Vertretung wird von den Studierenden selbst gewählt, um ihre Interessen gegenüber der Hochschulleitung zu kommunizieren. Diese Vertretungen heißen oft ASTa (Allgemeiner Studierendenausschuss), StuRa (Studierendenrat) oder StuPa (Studierendenparlament). Sie organisieren auch häufig Sport-, Kultur- und Freizeitprogramme an den Hochschulen und geben Tipps zur Wohnungs- und Jobsuche. Auch Sprachkurse werden zum Teil angeboten. Schauen Sie sich bei der Studierendenvertretung Ihrer Hochschule um, was dort im Angebot ist.

Speziell für internationale Studierende gibt es häufig noch **internationale Hochschulgruppen**. Hier geht es vor allem darum, dass Neuankömmlinge rasch in Kontakt mit anderen Studierenden kommen. Dafür organisieren sie Partys, Ausflüge oder Stammtische.

Fachliche Fragen klären Sie am besten mit der **Fachschaftsvertretung**. Das ist eine Gruppe von gewählten Studierenden, die die Studierendeninteressen eines Fachbereichs vertritt. Die Fachschaftsvertretungen, oft nur Fachschaft genannt, können Ihnen bspw. bei der Erstellung Ihres Stundenplans und der Orientierung an der neuen Hochschule helfen. Aber auch das soziale Miteinander kommt nicht zu kurz: Die Fachschaftsvertretungen sind auch dafür bekannt, Infoveranstaltungen für Neustudierende und Partys zu organisieren.



WEITERE STELLEN FÜR SPEZIFISCHE THEMEN

- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF): Berät zu allen mit Zuwanderung verbundenen Themen (→ www.bamf.de)
- Bundesagentur für Arbeit (BA): Unterstützt bei der Stellensuche und muss ggf. einer Beschäftigung zustimmen (→ www.arbeitsagentur.de)
- Krankenkassen: Ansprechpartner für alle Dinge rund um das Thema Krankenversicherung (Informationen finden Sie auch unter → www.daad.de/krankenversicherung)
- Finanzamt: ist für alle Dinge rund um das Thema Steuern zuständig, wie Steuer-ID, Steuererklärung etc. (→ www.finanzamt.de)



3 TIPPS FÜR EINEN ERFOLGREICHEN AUFENTHALT IN DEUTSCHLAND

Nachdem Sie den Start in Deutschland gemeistert haben, wollen wir Ihnen in diesem Kapitel einige Tipps geben, wie Sie Ihr Leben vor Ort für sich positiv gestalten können. Das bedeutet für die meisten Menschen mehr als gut im Studium zu sein. Daher wird es in dem Kapitel auch darum gehen, wie Sie Kontakte knüpfen und Freundschaften schließen können. Aber auch wie Sie Ihre Deutschkenntnisse verbessern und berufliche Erfahrungen während Ihres Studiums machen können. Vielleicht gefällt Ihnen Deutschland sogar so gut, dass Sie auch nach Ihrem Studium im Land bleiben möchten? Die Chancen dafür sind hoch, und wir möchten Ihnen aufzeigen, wie es Ihnen gelingen kann.

Aber natürlich ist der Umzug und das Leben in einem fremden Land nicht immer einfach. Daher wollen wir Ihnen auch konkret erläutern, was Sie bei Problemen tun können und an welche Stellen Sie sich wenden können, falls Sie Hilfe benötigen.

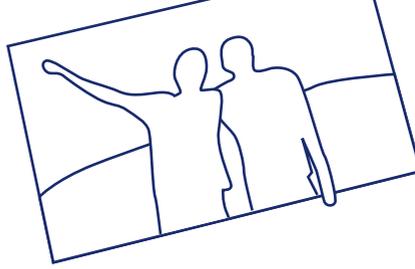
3.1 KONTAKTE KNÜPFEN UND NEUE FREUNDSCHAFTEN SCHLIESSEN

Nicht nur Ihr Studienerfolg entscheidet darüber, wie wohl Sie sich in Deutschland

fühlen werden. Zu einem großen Teil wird Ihre Lebensfreude auch davon abhängen, ob Sie neue Bekanntschaften schließen können und Leute kennenlernen, mit denen Sie gerne Ihre Freizeit verbringen.

An großen Hochschulen mit vielen Studierenden kann das durchaus ein bisschen herausfordernd sein. Sie sollten aber immer im Hinterkopf behalten: Viele Ihrer Mits Studierenden sind ebenfalls neu in die Stadt gezogen und auch auf der Suche nach neuen Bekanntschaften. Sie brauchen also keine Sorge haben, dass Sie die einzige Person sind, die noch niemanden kennt. Aber: Wagen Sie den ersten Schritt, vielleicht sind die anderen Leute auch schüchtern. Nutzen Sie die Gelegenheiten, um andere Studierende anzusprechen und Kontakt aufzunehmen. Hier haben wir ein paar Ideen für Sie gesammelt, wo Sie recht unkompliziert Kontakte knüpfen können.

An den Hochschulen werden verschiedene Arten von **Orientierungsveranstaltungen** (z. B. von Erasmus+) angeboten, die sich explizit an internationale Studierende richten. Informieren Sie sich beim International Office, Ihrer Fachschaft oder der



Studierendenvertretung, wann diese Veranstaltungen stattfinden. Und: Gehen Sie hin! Gerade hier treffen Sie die Studierenden im Erstsemester, die ebenfalls Kontakt suchen.

Die genannten Einrichtungen organisieren auch regelmäßige Treffen. Das können bspw. **Stammtische** in einer Kneipe, einem Café oder einem Restaurant sein. Auch Kochabende sind durchaus üblich. Das alles sind zwanglose Treffen, bei denen Sie einfach mit anderen ins Gespräch kommen können. Und wer weiß, vielleicht können Sie sich dort auch gleich mit jemanden für spätere gemeinsame Unternehmungen verabreden? Auch auf den regelmäßig stattfindenden **Hochschulpartys** können Sie einfach neue Leute kennenlernen.

Zudem gibt es an jeder Hochschule verschiedene **Hochschulgruppen**, die sich oft einem bestimmten Thema widmen. Sie singen gerne? Dann probieren Sie den Hochschulchor aus! Spielen Sie gerne Theater? An vielen Hochschulen gibt es Theatergruppen, denen Sie sich anschließen können. Vielleicht lieben Sie es auch zu debattieren? Dann könnten Debattierclubs oder politische Studierendengruppen etwas für Sie sein. Schauen Sie sich einfach auf den Seiten Ihrer Hochschule um, welche Gruppen es an Ihrer Hochschule gibt.

Wenn Sie gläubig sind, können auch **religiöse Hochschulgemeinden** etwas für Sie sein. Häufig gibt es Gruppen für alle Weltreligionen. Und keine Sorge: Hier wird nicht nur gebetet, sondern es werden auch gemeinsame Ausflüge, Partys und vieles mehr organisiert.

Kontaktaufnahme in internationalen Programmen

Falls Sie in einem internationalen Programm studieren, dürften Sie noch einfacher neue Leute kennenlernen. Das gilt vor allem auch, wenn Sie noch nicht so gut Deutsch sprechen. In diesen Programmen sind die meisten Teilnehmenden ebenfalls aus einem anderen Land oder zumindest aus einer anderen Stadt und genauso wie Sie daran interessiert, rasch neue Leute kennenzulernen.

Für aktive Studierende ist natürlich der **Hochschulsport** eine tolle Anlaufstelle für neue Kontakte. Das Angebot an Sportkursen ist breit gefächert. Liegt Ihre Hochschule am Meer oder einem großen Gewässer, werden Sie im Hochschulsport explizite Wassersportangebote, wie bspw. Segeln, finden. Ballsport- oder Schlägersportarten, also bspw. Fußball oder Badminton, oder allgemeine Turn-, Lauf- und Yogaangebote sind eigentlich überall im Angebot. Ein weiteres Plus: Diese Angebote sind zum Großteil kostenfrei. Das aktuelle Sportangebot finden Sie auf der Website Ihrer Hochschule.

Und nicht zuletzt: Nutzen Sie die Möglichkeiten, die Ihnen die **sozialen Medien** bieten. Jede Hochschule betreibt Seiten bei Facebook, bei Instagram und vielleicht noch in weiteren sozialen Medien. Auf diesen Seiten werden Termine und Veranstaltungen gepostet und vielleicht können Sie auch so bereits erste Kontakte knüpfen. Auch „Study in Germany“ ist auf diesen Plattformen vertreten.

3.2 IN DEUTSCHLAND DIE SPRACHE LERNEN UND VERBESSERN

Auch wenn Sie in Ihrem Studium keine Deutschkenntnisse benötigen, ist es für Ihren Alltag durchaus wichtig, ein wenig Deutsch zu können. Wir zeigen Ihnen hier Möglichkeiten, wie Sie während Ihres Aufenthaltes in Deutschland ganz gezielt Ihre Sprachkenntnisse verbessern können.

Sie können in Deutschland **Sprachkurse** besuchen, die Ihrem Niveau entsprechen. Erkundigen Sie sich beispielsweise beim **Sprachenzentrum Ihrer Hochschule** nach den für Sie passenden Kursen. Sie sind häufig kostenfrei und können parallel zum Studium während des Semesters besucht werden.

Zudem gibt es viele weitere öffentliche und private Sprachkursanbieter. Sehr bekannt sind die **Goethe-Institute**, die **Volkshochschulen** sowie die Deutsche Welle (DW). Schauen Sie zudem, welche privaten Anbieter es an Ihrem Ort gibt oder welche Onlinekurse angeboten werden. Beachten Sie dabei aber, dass Sie für die Teilnahme an diesen Kursen in der Regel eine Gebühr bezahlen müssen.

Auch der Besuch einer **Sommerschule** ist eine Überlegung wert. Hier können Sie gezielt in Ihren Semesterferien an der Verbesserung Ihrer Sprachkenntnisse arbeiten. Auch Sommerschulen werden häufig von Hochschulen auf verschiedenen Sprachniveaus angeboten. Schauen Sie sich auf www.daad.de/sommerkurse nach den für Sie passenden Angeboten um. Achtung: Diese Angebote sind in der Regel kostenpflichtig.

Auch außerhalb von Institutionen können Sie gezielt Ihre Sprachkenntnisse verbessern. Haben Sie schon einmal von einem **Sprachtandem** gehört? Hier tun sich zwei Menschen zusammen, die jeweils die Muttersprache des anderen lernen möchten. Man trifft sich regelmäßig und übt gemeinsam die beiden Sprachen. Oft vermittelt das International Office solche Sprachtandems. Fragen Sie dort nach! Vielleicht finden Sie aber auch online einen passenden Partner bzw. eine passende Partnerin. Das kann über soziale Netzwerke laufen oder über Onlinebörsen, die eventuell sogar von Ihrer Hochschule betrieben werden.



TIPP: Wollen Sie ganz nebenbei Ihre Deutschkenntnisse ausprobieren und verbessern? Trauen Sie sich: Trinken Sie einen Kaffee mit Ihren Mitstudierenden oder gehen Sie auf Partys und reden Sie dort Deutsch. Engagieren Sie sich ehrenamtlich in einem Verein, gehen Sie ins Kino oder sehen Sie sich deutsche Filme im Fernsehen an. Selbst wenn Sie sehr gut Englisch können, weichen Sie nicht darauf aus, auch wenn die Verlockung natürlich groß ist.

3.3 BERUFSERFAHRUNGEN SAMMELN MIT PRAKTIKA UND NEBENJOBS

Ein Studium in Deutschland ist auch eine gute Möglichkeit, den deutschen Arbeitsmarkt kennenzulernen. Vor allem, wenn Sie mit dem Gedanken spielen, nach dem Studium in Deutschland zu bleiben, sollten Sie diese Gelegenheiten unbedingt wahrnehmen.

Im Grunde gibt es dazu zwei Möglichkeiten: Sie können studienbegleitende Praktika absolvieren oder einen Nebenjob annehmen.

3.3.1 Praktika

In einem Praktikum sammeln Sie erste Berufserfahrungen in Ihrem Fachbereich. Zum Beispiel können Sie einen im Studium gewählten Schwerpunkt mit einem Praktikum in diesem Bereich weiter vertiefen und sich inhaltlich noch mehr spezialisieren. Vielleicht erkennen Sie aber in einem Praktikum auch, dass Ihnen eine bestimmte Tätigkeit besonders zusagt oder Ihnen vielleicht gar nicht liegt. Auch das sind wichtige Erkenntnisse für Ihre berufliche Zukunft. Und nicht zuletzt knüpfen Sie so erste Kontakte außerhalb der Hochschule, die Ihnen eventuell auch für Ihre spätere berufliche Zukunft helfen.

In jedem Studium können Sie **freiwillig ein Praktikum** absolvieren. Für diese Praktika gelten die gleichen rechtlichen Bestimmungen wie für studentische Nebenjobs. Das heißt, Studierende, die nicht aus der EU oder dem EWR kommen, dürfen 140 Tage im

Jahr ohne Erlaubnis der Ausländerbehörde und der Agentur für Arbeit arbeiten. Genaueres dazu finden Sie im nächsten Kapitel „Nebenjobs“.

In manchen Studiengängen ist ein **Praktikum jedoch Pflicht**. Schauen Sie in Ihrer Studienordnung nach, ob das für Sie zutrifft. Dort finden Sie dann auch genauere Angaben zur Dauer, Tätigkeit und eventuell auch zum Ort Ihrer Praktikumsstelle. Wenn bei Ihnen ein Pflichtpraktikum vorgesehen ist, gibt es in Ihrem Fachbereich normalerweise einen Mitarbeitenden, der für dieses Thema zuständig ist. Gehen Sie in die Sprechstunde, Sie erhalten dort bestimmt viele nützliche Tipps und vielleicht auch konkrete Stellenausschreibungen von Unternehmen und Organisationen. Wichtig zu wissen: Für Pflichtpraktika gelten andere Regeln als für freiwillige Praktika oder Nebenjobs. Wenn Sie nicht aus der EU oder dem EWR kommen, dürfen Sie bei einem Pflichtpraktikum mehr als 140 Tage pro Jahr ohne weitere Erlaubnis arbeiten. Die Zeiten werden auch nicht auf Ihr 140-Tage-Guthaben angerechnet.

Um in Deutschland eine Praktikumsstelle zu finden, helfen Ihnen Onlinebörsen weiter. Diese gibt es oft direkt in den Fachbereichen oder den Fakultäten oder an der Hochschule selbst, hier häufig im Career Centre. Ansonsten gibt es im Internet auch Praktikumsbörsen, die sich auf besondere Berufsfelder spezialisiert haben. Und: Hören Sie sich bei Ihren Mitstudierenden um. Vielleicht bekommen Sie dort den ein oder anderen Tipp für eine lohnende Praktikumsstelle.



PFLICHTPRAKTIKUM

Bei einem Pflichtpraktikum legt die Studienordnung bestimmte Bedingungen fest. Um zu prüfen, ob Ihre Praktikumsstelle diese Bedingungen erfüllt, müssen Sie sich das Praktikum oft vorab genehmigen lassen, meist von der Person, die in Ihrem Fachbereich das Thema Praktikum betreut. Absolvieren Sie kein Pflichtpraktikum ohne vorherige Genehmigung! Es kann sonst sein, dass es Ihnen hinterher nicht anerkannt wird.

Bezahlung von Praktika

In Deutschland gibt es einen Mindestlohn und dieser liegt aktuell bei 12,41 Euro pro Stunde und wird zum 1. Januar 2025 auf 12,82 Euro pro Stunde steigen. Für Praktika gilt dieser Mindestlohn nicht in jedem Fall. So kann bei einem Pflichtpraktikum davon abgewichen werden. Und auch bei einem freiwilligen Praktikum greift der Mindestlohn nur, wenn Ihr Praktikum länger als drei Monate dauert. Bei den meisten Praktika haben Sie also keinen rechtlichen Anspruch auf ein Gehalt. Planen Sie dies bei Ihrer Suche ein und klären Sie vorab, ob Ihre Praktikumsstelle Ihnen freiwillig etwas bezahlt und wenn ja, wie viel genau.

Weitere Informationen zum Thema Praktikum finden Sie unter www.daad.de/praktikum.

3.3.2 Nebenjobs

Auch mit einem Nebenjob erwerben Sie erste Erfahrungen auf dem deutschen Arbeitsmarkt und als positiven Nebeneffekt verdienen Sie sich so auch etwas Geld dazu. Bedenken Sie jedoch, dass Ihr Studium viel Zeit beansprucht. Sie werden sich mit Nebenjobs kaum Ihr ganzes Studium komplett

finanzieren können, zumal es Regeln gibt, wie viel Studierende arbeiten dürfen.

Wenn Sie aus der EU oder dem EWR kommen, haben Sie die gleichen Rechte auf dem deutschen Arbeitsmarkt wie deutsche Studierende. Sie haben freien Zugang zum Arbeitsmarkt. Wenn Sie jedoch mehr als 20 Stunden die Woche arbeiten, müssen Sie Versicherungsbeiträge bezahlen. Und bei einem solchen Wochenpensum leidet auch Ihr Studium.

Kommen Sie aus einem anderen Land, gelten für Sie folgende Regeln:

- Sie dürfen ohne Genehmigung 140 volle Tage oder 280 halbe Tage pro Jahr arbeiten. Eine selbständige Tätigkeit oder freiberufliche Arbeit muss im Einzelfall geprüft werden.
- Wenn Sie mehr arbeiten möchten, müssen Sie sich das von der zuständigen Agentur für Arbeit und der Ausländerbehörde genehmigen lassen.
- Eine Ausnahme gilt für wissenschaftliche Hilfskräfte an Hochschulen. Hier können Sie zeitlich unbegrenzt arbeiten, müssen

aber trotzdem die Ausländerbehörde informieren.

Weitere Informationen dazu erhalten Sie unter www.daad.de/arbeiten.

Die Nebenjobs von Studierenden sind recht unterschiedlich. Viele arbeiten als **studentische oder wissenschaftliche Hilfskräfte** an den Hochschulen. Sie können bei einem Lehrstuhl angestellt sein und für die Professorinnen und Professoren recherchieren oder in der Bibliothek arbeiten oder Tutorien geben. Diese Stellen haben zwei Vorteile: Zum einen müssen Sie nicht die sonst geltenden maximalen Wochenstunden einhalten und zum anderen arbeiten Sie hier inhaltlich in einem für Ihr Studium relevanten Bereich.

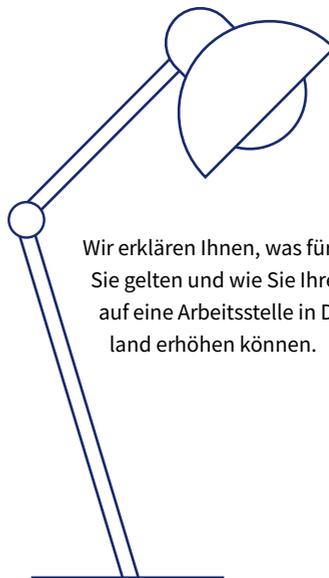
Außerhalb der Hochschule sind dies **typische Studierendenjobs**: Kellnern in Cafés, Bars und Clubs, Arbeiten auf Messen und Kurierdienste. Aber auch Unternehmen beschäftigen Studierende bei sich, sogenannte Werkstudierende. Hier können Sie nach einem Job suchen, der mit Ihrem Studienfach zu tun hat. Häufig müssen Sie dafür aber bereits einige Semester studiert haben.

Wenn Sie auf Jobsuche sind, schauen Sie auf den Seiten der Jobvermittlungen Ihrer Hochschule vorbei. Auch bei der örtlichen Agentur für Arbeit, den Schwarzen Brettern Ihrer Hochschule, den Stellenanzeigen regionaler Zeitungen und natürlich den vielen Jobbörsen im Internet können Sie fündig werden.

3.4 NACH DEM STUDIUM IN DEUTSCHLAND BLEIBEN – GEWUSST WIE

Vielleicht gefällt Ihnen das Leben in Deutschland so gut, dass Sie auch nach Ihrem Studienabschluss in Deutschland bleiben möchten? Die Chancen dafür stehen gut.

Die Mehrheit der internationalen Studierenden bleibt nach Studienabschluss erst einmal in Deutschland. Nach einem Jahr sind noch ca. 2/3 von ihnen in Deutschland, nach fünf Jahren immer noch fast die Hälfte. Selbst zehn Jahre nach Studienabschluss leben immer noch fast 40 Prozent der ehemaligen internationalen Studierenden in Deutschland. Von diesen haben ca. ein Drittel einen Aufenthaltstitel zu Erwerbszwecken, ein weiteres Drittel hat sogar die deutsche Staatsangehörigkeit angenommen.



Wir erklären Ihnen, was für Regeln für Sie gelten und wie Sie Ihre Chancen auf eine Arbeitsstelle in Deutschland erhöhen können.

3.4.1 Die rechtlichen Rahmenbedingungen

Am einfachsten haben Sie es auch hier wieder, wenn Sie aus einem Land der EU oder des EWR kommen. In dem Fall haben Sie freien Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt und sind deutschen Staatsangehörigen gleichgestellt.

Für Staatsgehörige anderer Länder gelten hingegen andere Regeln. Zunächst können Sie nach erfolgreichem Studienabschluss Ihre **Aufenthaltserlaubnis um bis zu 18 Monate verlängern**. So lange haben Sie Zeit, um eine qualifizierte Arbeitsstelle zu finden. Sie müssen allerdings nachweisen,

dass Ihr Lebensunterhalt für diese Zeit gesichert ist und Sie eine Krankenversicherung haben. Sie können in dieser Zeit übrigens arbeiten, und zwar in jeder Tätigkeit.

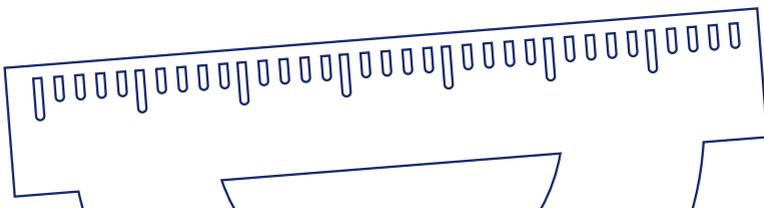
Wenn Sie in diesen 18 Monaten eine passende Arbeitsstelle finden, können Sie eine **Aufenthaltserlaubnis zum Zweck der Erwerbstätigkeit** erhalten. Sie sind bei der Jobsuche nicht an Ihr Studienfach gebunden. Die konkrete Beschäftigung muss also nicht in Verbindung zum Hochschulabschluss stehen. Eine Ausnahme stellt die Beschäftigung in reglementierten Berufen (z. B. Arzt/Ärztin) sowie der Erhalt der Blauen Karte EU dar.



TIPP: Sie können sich mit einem abgeschlossenen Studium für eine qualifizierte Tätigkeit in einem Ausbildungsberuf bewerben.

Nach zwei Jahren in Beschäftigung können Sie unter bestimmten Voraussetzungen eine **Niederlassungserlaubnis** erhalten, das ist ein zeitlich unbefristetes Aufenthaltsrecht. Die Bundesregierung hat in 2023 eine Gesetzesänderung beschlossen, die

es Fachkräften erleichtern soll, in Deutschland Arbeit zu finden und sich niederzulassen. Weitere Informationen und Beratung erhalten Sie auf dem offiziellen Portal der Bundesregierung "Make it in Germany": www.make-it-in-germany.com.





TIPP DIE BLAUE KARTE EU: Sie können die Blaue Karte EU beantragen. Seit November 2023 gelten neue Bedingungen und die Kriterien (unter anderem ein abgeschlossenes Hochschulstudium und ein konkretes Arbeitsangebot) werden laufend angepasst. Auch die Liste der Engpassberufe wird überarbeitet. Bitte informieren Sie sich über die aktuellen Rahmenbedingungen unter → www.bamf.de/blauekarte.

3.4.2 Ihre Chancen auf dem deutschen Arbeitsmarkt

Aktuell sind die Chancen, hier in Deutschland eine Beschäftigung zu finden, so gut wie lange nicht mehr – auch für Personen mit abgeschlossenem Hochschulstudium.

Mit bestimmten Abschlüssen haben Sie bessere Chancen als mit anderen. Besonders nachgefragt sind aktuell **Ärztinnen und Ärzte**, und zwar sowohl in Krankenhäusern als auch in Praxen. Das wird auch in Zukunft so bleiben, da in Kürze viele Beschäftigte in Rente gehen werden. In den östlichen Bundesländern wird es bereits heute schwierig, Personen zu finden, die Hausarztpraxen fortführen. Aber auch **Ingenieurinnen und Ingenieure, IT-Spezialistinnen und -Spezialisten** sowie **Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftler** werden händelnd gesucht.

In Deutschland spielen **kleine und mittlere Unternehmen** eine große Rolle. Fast alle Unternehmen in Deutschland gehören in

diese Kategorie. Dementsprechend wichtig sind sie für den Arbeitsmarkt: Gut die Hälfte der in Unternehmen beschäftigten Personen arbeiten in solchen kleinen und mittleren Betrieben. Wenn Sie auf Jobsuche sind, sollten Sie unbedingt auch Stellengesuche dieser Unternehmen im Blick haben. Bei den wenigen Großunternehmen in Deutschland ist die Konkurrenz um lukrative Stellen deutlich größer.

Hidden Champions

Deutschland ist das Land der heimlichen Weltmarktführer, der Hidden Champions. Das sind Unternehmen, die kaum bekannt sind, aber in ihrer jeweiligen Sparte Marktführer sind. Meist handelt es sich dabei um traditionsreiche Familienbetriebe, die häufig auch in eher ländlichen Regionen ihren Sitz haben.

Egal, welchen Abschluss Sie haben, Sie erhöhen Ihre Jobaussichten, wenn Sie über gute Deutschkenntnisse verfügen. Sie können nicht als Ärztin oder Arzt arbeiten, wenn

Sie kein Deutsch verstehen. So sieht es auch in vielen anderen Berufen aus. Nutzen Sie daher Ihr Studium auch dazu, um Deutsch zu lernen. Eine Ausnahme bilden höchstens Forschungseinrichtungen und große internationale Unternehmen. Hier ist häufig

Englisch die Alltagssprache und mit sehr guten Englischkenntnissen kommen Sie dort wunderbar zurecht. Im Alltag wird es ohne grundlegende Deutschkenntnisse hingegen schwieriger, egal ob Sie studieren oder schon mitten im Arbeitsleben stehen.

PORTAL FÜR INTERNATIONALE FACHKRÄFTE



Unter → www.make-it-in-germany.com finden Sie ein Portal, das internationale Fachkräfte berät, die in Deutschland arbeiten möchten. Es enthält umfangreiche Informationen zur Jobsuche in Deutschland und zu verschiedenen Aufenthaltstiteln. Auch eine Jobbörse, in der Sie gezielt nach Berufen suchen können, ist auf der Seite enthalten. Das Portal wird übrigens von der deutschen Bundesregierung betrieben.

3.5 VERHALTEN BEI PROBLEMEN

Egal, wie wohl Sie sich in Deutschland fühlen: Ein Studium ist immer eine Herausforderung, vor allem in einer fremden Umgebung. Es ist daher gut zu wissen, wohin Sie sich bei Problemen wenden können. Darum soll es in diesem Kapitel gehen.

3.5.1 Krankheitsfall

Für die Einschreibung an Ihrer Hochschule mussten Sie nachweisen, dass Sie krankenversichert sind. Wenn Sie sich also einmal krank fühlen, zögern Sie bitte nicht, eine Ärztin bzw. einen Arzt aufzusuchen. In Deutschland gibt es viele gut ausgebildete

Ärztinnen und Ärzte, die Sie nach aktuellen Standards behandeln. Die Kosten für diesen Arztbesuch übernimmt Ihre Krankenversicherung! Zudem gibt es auch zahlreiche Apotheken, in denen Sie bei gesundheitlichen Fragen beraten und mit Medikamenten versorgt werden. Medikamente, die Sie direkt in der Apotheke beziehen, müssen Sie jedoch selbst bezahlen.

Die erste Anlaufstelle im Krankheitsfall ist in der Regel eine Hausärztin bzw. ein Hausarzt (auch: Ärztin/Arzt für Allgemeinmedizin). Diese behandeln typische leichte Erkrankungen, wie bspw. einen grippalen Infekt, und verschreiben Ihnen die nötigen Medikamente, die Sie anschließend mit einer



TIPP: Suchen Sie sich eine Hausärztin bzw. einen Hausarzt in Deutschland. Sie sind die erste Adresse bei leichten Erkrankungen. Mithilfe dieser Website → www.kbv.de/arztuche können Sie eine passende Praxis in Ihrer Nähe finden.

geringen Zuzahlung in einer Apotheke abholen können.

Hausärztinnen und Hausärzte sind aber nur an Werktagen erreichbar. Wenn Sie am Wochenende krank werden und der Arztbesuch nicht bis Montag warten kann, suchen Sie idealerweise eine Bereitschaftspraxis auf. Solche Praxen gibt es in vielen Städten: Geben Sie einfach online „Bereitschaftspraxis“ und den Namen Ihrer Stadt ein, um die Praxis vor Ort zu finden oder wählen Sie die Nummer 116 117 (www.116117.de). Sollte es keine Bereitschaftspraxis in Ihrer Stadt geben, gehen Sie bitte in diesen Fällen direkt ins Krankenhaus. Das Krankenhaus ist auch in Notfällen Ihre erste Anlaufstelle. In besonders kritischen Situationen rufen Sie die 112 für einen Krankenwagen. Diese Kosten werden ebenfalls von Ihrer Krankenversicherung übernommen.

Achtung: Eine Bereitschaftspraxis sollten Sie nur aufsuchen, wenn es zwar dringend, aber kein akuter Notfall ist. Bei wirklichen Notfällen gehen Sie bitte sofort ins örtliche Krankenhaus oder rufen den Krankenwagen.

Auch der Besuch bei Fachärztinnen und Fachärzten ist von Ihrer Versicherung abgedeckt. Teils überweist Sie Ihre Hausärztin oder Ihr Hausarzt, teils können Sie dort auch

direkt einen Termin ausmachen. Das hängt vom medizinischen Bereich ab. Bei Zahnschmerzen oder zur Zahnkontrolle können Sie bspw. direkt einen Termin in einer zahnärztlichen Praxis vereinbaren. Beachten Sie bitte, dass es bei Fachärztinnen und Fachärzten ggf. länger dauern kann, bis Sie einen Termin erhalten.

Sie haben Angst vor einem Arztbesuch, weil Ihr Deutsch noch nicht so gut ist? Diese Angst ist in der Regel unbegründet, die meisten Ärztinnen und Ärzte in Deutschland sprechen passables Englisch und teils auch weitere Fremdsprachen. Wenn Sie sich aber sicherer fühlen, können Sie auch im International Office nach einer Begleitung fragen, die dann für Sie übersetzt.

3.5.2 Hilfe bei psychischen Belastungen

Wenn man lange Zeit nicht zu Hause ist und sich in der neuen Umgebung noch fremd fühlt, kann das Heimweh auslösen. Auch das Studium kann belastender sein, wenn die Sprache und auch das Umfeld ungewohnt sind. Das ist alles ganz normal.

Wenn Sie sich jedoch belastet fühlen und erkennen, dass Ihre Gesundheit oder Ihr Studium unter diesen Gefühlen leidet, sollten Sie sich professionelle Hilfe suchen. Dafür gibt es mehrere Möglichkeiten:

- Viele Hochschuleinrichtungen bieten psychologische Beratung und Hilfestellungen an. Das können bspw. Workshops zu hochschultypischen Themen, wie bspw. Zeitmanagement im Studium, sein. Aber auch Einzelberatungen sind möglich. Diese Beratungen werden meistens von den Fakultäten für Psychologie oder Sozialwissenschaften, von der Zentralen Studienberatung oder vom Akademischen Auslandsamt angeboten.
- Auch einige Studierendenwerke bieten psychologische Beratungen an. Details finden Sie unter: www.studentenwerke.de/de/content/psychologische-beratung.
- Ein Gespräch mit Ihrer Hausärztin bzw. Ihrem Hausarzt kann ebenfalls ein erster Schritt sein.
- Natürlich ist es auch möglich, sich direkt an eine Psychotherapeutin bzw. einen Psychotherapeuten zu wenden. Bitte beachten Sie dabei aber, dass nicht in allen Fällen die Versicherung die Kosten für den Besuch trägt. Klären Sie das im Vorfeld. Zudem sind viele Praxen stark ausgelastet, Sie müssen teils mehrere Monate auf einen Termin warten.

Und nicht zuletzt können Sie auch selbst eine Menge tun, um nicht in ein Stimmungstief zu fallen. Mit am wichtigsten ist, dass Sie sich nicht isolieren und aktiv sind, auch sozial. Treffen Sie sich mit Ihren Mitstudierenden und sprechen Sie ggf. auch über Ihre Schwierigkeiten. Schon allein dieser

Austausch kann helfen. Besuchen Sie auch: www.daad.de/de/studieren-und-forschen-in-deutschland/erste-schritte-deutschland/psychisches-wohlbefinden/.

3.5.3 Sicherheit im Alltag

Im internationalen Vergleich ist Deutschland ein sehr sicheres Land: Bei etlichen Delikten, wie z. B. Kleinkriminalität oder Körperverletzung, steht Deutschland in allen weltweiten Rankings recht weit unten. Die meisten Menschen in Deutschland fühlen sich auch sicher, wenn sie nachts alleine auf der Straße unterwegs sind. Falls doch etwas passieren sollte: Rufen Sie unter 110 die Polizei an. Sie ist vertrauenswürdig und hilfsbereit und rund um die Uhr erreichbar.

Trotz der guten Sicherheitslage sollten Sie keine unnötigen Risiken eingehen. Gehen Sie nachts nicht allein durch dunkle, unbelebte Straßen oder Parks. Erkundigen Sie sich auch bei Ihren Mitstudierenden, ob es in Ihrer Stadt Gegenden gibt, die als weniger sicher gelten. Auch das International Office kann Ihnen dazu Informationen geben.

Zudem können Sie sich auch an die Auslandsvertretung, die Botschaft oder das Konsulat Ihres Heimatlandes wenden. Auf der Website des Auswärtigen Amtes können Sie die diplomatischen Vertretungen Ihres Landes in Deutschland finden:

www.auswaertiges-amt.de/de/ReiseUndSicherheit/vertretungen-anderer-staaten.

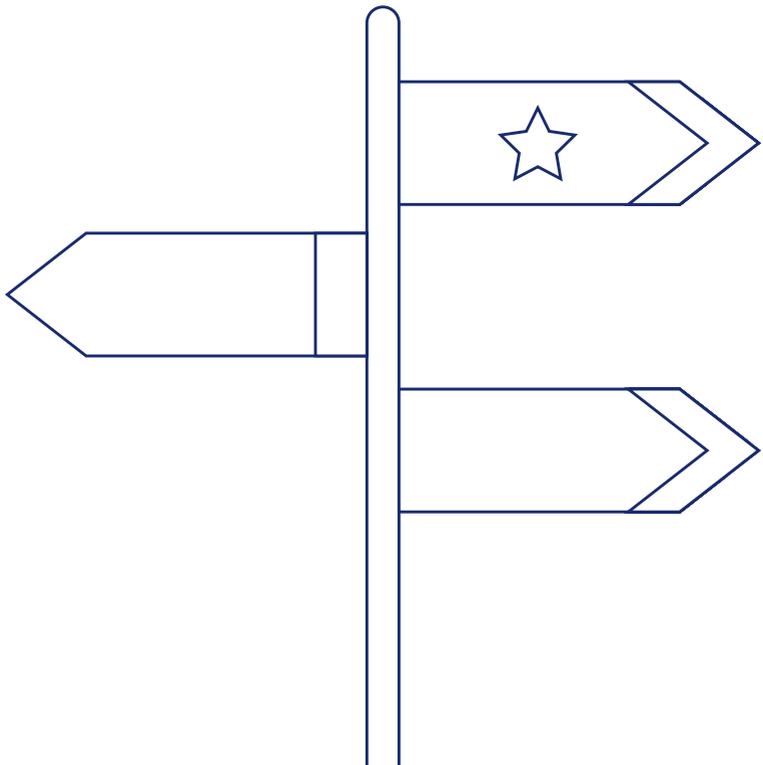
GUTE REISE UND VIEL ERFOLG BEIM STUDIUM

Nun wissen Sie, was für Studienmöglichkeiten es in Deutschland gibt und wie sich internationale Studierende für einen Studienplatz bewerben können. Auch Tipps für einen erfolgreichen Start und für eine anschließende berufliche Karriere in Deutschland haben wir Ihnen gegeben.

Jetzt liegt es an Ihnen, auch praktisch durchzustarten. Dabei kann Ihnen diese Broschüre als Leitfaden dienen. Sie ersetzt aber nicht das persönliche Beratungsgespräch und kann nicht alle Einzelfragen klären. Daher wenden Sie sich bei Interesse und offenen Fragen immer an die Kontaktstellen des DAAD bei Ihnen vor Ort.

Weitere DAAD-Publikationen mit ausführlichen Informationen für internationale Studierende finden Sie unter www.daad.de/nach-deutschland/publikationen.

Wir wünschen Ihnen alles Gute für Ihre Reise und eine spannende und ereignisreiche Zeit in Deutschland. Viel Erfolg!



IN ZAHLEN: INTERNATIONALE STUDIERENDE IN DEUTSCHLAND

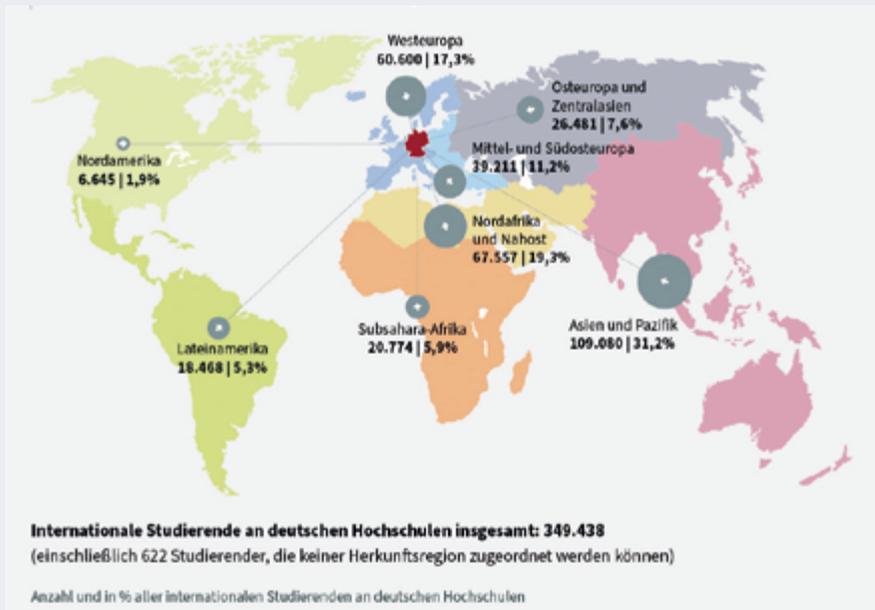
Studierende an deutschen Hochschulen (Wintersemester 2021/2022)

Deutsche Studierende	2.501.351
Internationale Studierende*	440.564
Davon Bildungsinländer	91.126
Davon Bildungsausländer	349.438
Studierende insgesamt	2.941.915

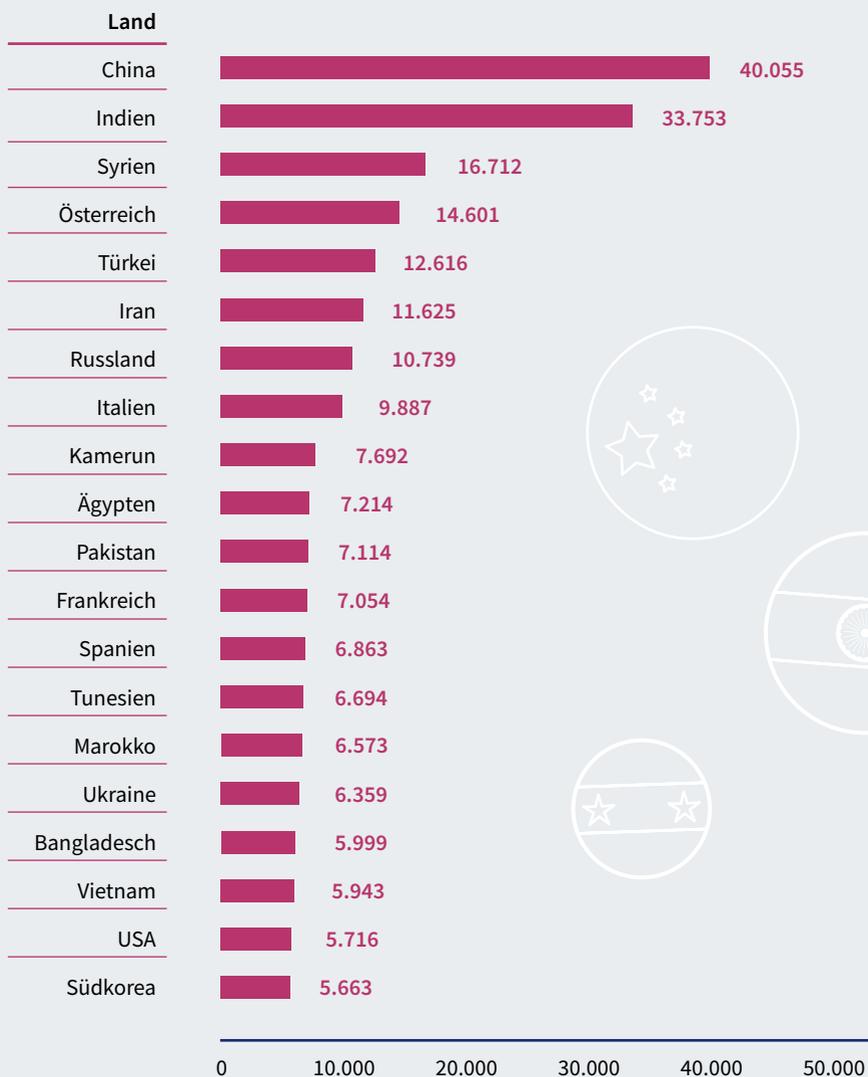
* Zur Gruppe der internationalen Studierenden gehören Bildungsinländer und Bildungsausländer: Bildungsinländer haben ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland oder an einer deutschen Auslandsschule erworben. Bildungsausländer haben ihre Hochschulzugangsberechtigung an einer ausländischen Schule erworben.

Die Zahlen sind „Wissenschaft weltoffen kompakt 2023“, einer gemeinsamen Publikation des DAAD und DZHW, entnommen. Die Nutzung unterliegt der Creative Commons Lizenz CC BY-SA 4.0.

Regionale Herkunft der Bildungsausländer (Wintersemester 2021/2022)

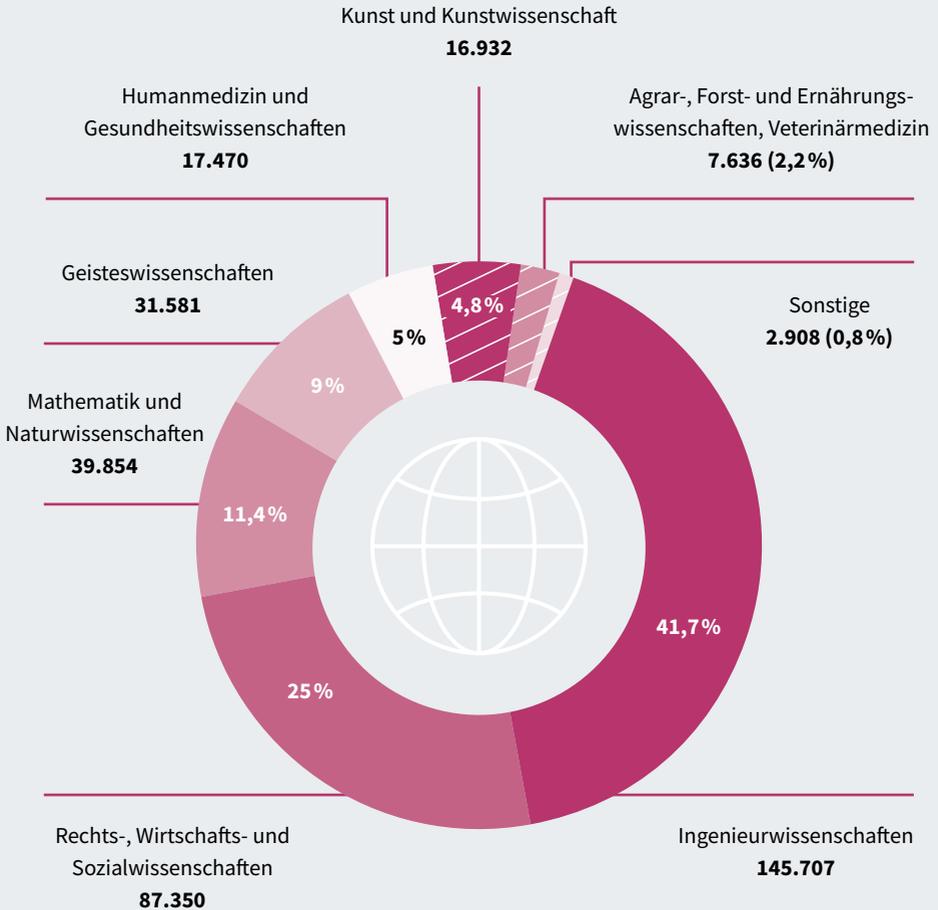


Die wichtigsten Herkunftsstaaten internationaler Studierender (Wintersemester 2021/2022)

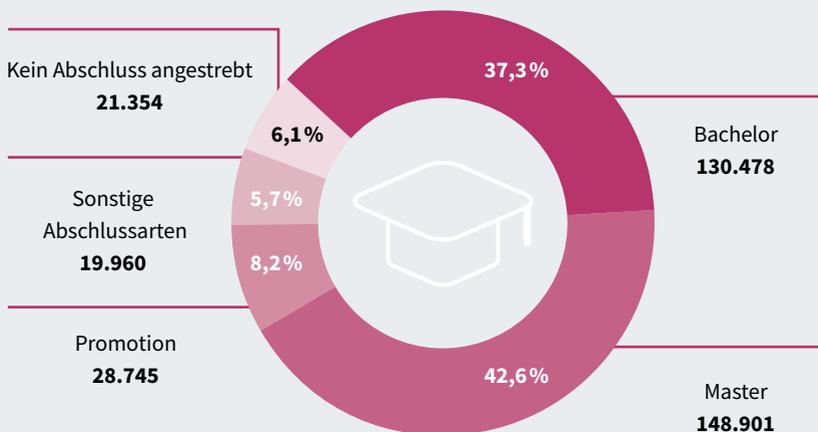


IN ZAHLEN: INTERNATIONALE STUDIERENDE IN DEUTSCHLAND

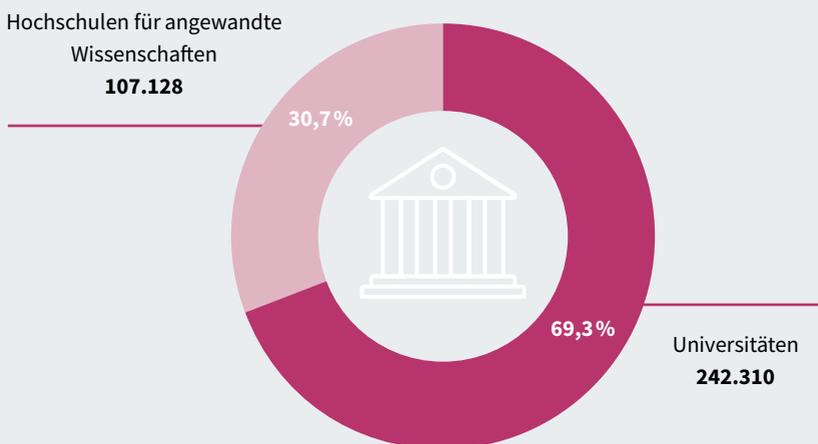
Die beliebtesten Fächergruppen internationaler Studierender
(Wintersemester 2021/2022)



Internationale Studierende nach Abschlussart (Wintersemester 2021/2022)



Internationale Studierende nach Hochschulart (Wintersemester 2021/2022)



DER DAAD: ZIELE, AUFGABEN UND PROGRAMME

Seit seiner Gründung im Jahr 1925 hat der DAAD rund 2,9 Millionen Akademikerinnen und Akademiker im In- und Ausland unterstützt. Er wird als Verein von den deutschen Hochschulen und Studierendenschaften getragen. Seine Tätigkeit geht weit über die Vergabe von Stipendien hinaus: Der DAAD fördert die Internationalisierung der deutschen Hochschulen, stärkt die Germanistik und deutsche Sprache im Ausland, unterstützt Entwicklungsländer beim Aufbau leistungsfähiger Hochschulen und berät in der Bildungs-, Außenwissenschafts- und Entwicklungspolitik.

In Bonn befindet sich die Zentrale, außerdem unterhält der DAAD ein Hauptstadtbüro in Berlin, dem auch das renommierte Berliner Künstlerprogramm angegliedert ist. Ein Netzwerk von Außenstellen und Informationszentren hält Kontakt zu den wichtigsten Partnerländern auf allen Kontinenten und berät vor Ort.

Programme und Ziele des DAAD

„Wandel durch Austausch“ ist der Beitrag des DAAD zur Gestaltung einer Weltgemeinschaft, die Antworten auf die drängenden Fragen der Zukunft findet. Der DAAD gibt Impulse für die Internationalisierung und globale Verantwortung. Er ist unabhängiger Mittler zwischen den verschiedenen Akteuren und ihren Interessen. Träger des Wandels sind die Studierenden und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die in ihrer Arbeit täglich Grenzen überschreiten, und die Hochschulen, die sie in ihrem Engagement bestärken.

Im Jahr 2022 hat der DAAD inklusive der EU-Programme mehr als 140.000 Personen rund um den Globus gefördert. Das Angebot reicht vom Auslandsjahr für junge Studierende bis zum Promotionsstudium, vom Praktikum bis zur Gastdozentur, vom Informationsbesuch bis zum Aufbau von Hochschulen im Ausland. Die internationalen Aktivitäten deutscher Hochschulen unterstützt der DAAD durch Marketingdienstleistungen, Publikationen, Veranstaltungen und Fortbildungen.



Der DAAD setzt seine Ziele in drei **strategischen Handlungsfeldern** um:

1

„Potenziale weltweit erkennen und fördern“

bezieht sich auf die individuelle Ebene. Herausragende Bewerberinnen und Bewerber aus Deutschland und aller Welt erhalten auf sämtlichen akademischen Ebenen den Zugang zu exzellenter Bildung und Forschung, fachlicher Profilbildung und interkultureller Erfahrung.

2

„Strategische Vernetzung von Wissenschaft stärken“

richtet sich an Hochschulen im In- und Ausland. Diese unterstützen wir beim Aufbau internationaler Partnerschaften sowie der fachlichen Vernetzung und leisten so einen Beitrag zur Lösung globaler Herausforderungen.

3

„Expertise in die internationalen Beziehungen einbringen“

positioniert den DAAD als Vordenker in den aktuellen Diskursen zur Internationalisierung von Hochschulen und Wissenschaft sowie als Akteur in der politischen und zivilgesellschaftlichen Willensbildung.

ADRESSEN UND WEITERFÜHRENDE LINKS

ZENTRALE IN BONN

DEUTSCHER AKADEMISCHER AUSTAUSCHDIENST E. V. (DAAD)

Kennedyallee 50
D-53175 Bonn
Tel. +49 (228) 882-0
Fax +49 (228) 882-444
postmaster@daad.de
www.daad.de

BÜRO BERLIN

Deutscher Akademischer Austauschdienst
WissenschaftsForum am Gendarmenmarkt
Markgrafenstraße 37
D-10117 Berlin
Tel. +49 (30) 20 22 08-0
Fax +49 (30) 20 41 267

DAAD BÜROS WELTWEIT

Die aktuellen Kontaktdaten unserer
Außenstellen und Informationszentren
finden Sie auf den Seiten des DAAD unter
www.daad.de/netzwerk.

UMFASSENDE INFORMATIONEN ZUM STUDIUM IN DEUTSCHLAND

- www.study-in-germany.de
- www.daad.de/deutschland

STUDIENANGEBOT ALLGEMEIN

- www.myguide.de
- www.study-in-germany.de
- www.daad.de/hochschulkompass
- www.studienwahl.de
- www.universityranking.de
- www.daad.de/international-programmes

PROMOTION

- www.research-in-germany.de/phd
- www.phdgermany.de
- www.gerit.org
(German Research Institutions)
- www.dfg.de/gk (Graduiertenkollegs)
- www.mpg.de/de/imprs (International
Max Planck Research Schools)
- www.daad.de/international-programmes

ONLINE-STUDIUM

- www.daad.de/hochschulkompass
(„Fernstudium“)
- www.daad.de/online-programmes

ZULASSUNG

- www.daad.de/zulassung
- www.myguide.de
- www.anabin.de
- www.daad.de/de/studieren-und-forschen-in-deutschland/studium-planen/studienkollegs/
- www.testas.de
- www.hochschulkompass.de/studium-interessentest.html
- www.studienwahl.de/themen-des-monats/testverfahren
- www.self-assessment.tu9.de

DEUTSCHKENNTNISSE PRÜFEN

- www.sprachnachweis.de
- www.testdaf.de
- www.goethe.de/einstufungstest
- www.onset.de

BEWERBUNG

- www.daad.de/bewerbung
- www.uni-assist.de
- www.hochschulstart.de

VISUM

- www.auswaertiges-amt.de
- www.diplo.de/visa

FÖRDERMÖGLICHKEITEN

- www.funding-guide.de
- eu.daad.de/de/
- erasmus-plus.ec.europa.eu
- www.deutschlandstipendium.de
- www.fes.de/studienfoerderung
- www.kas.de/de/web/begabtenfoerderung-und-kultur/home
- www.boell.de/de/stipendien
- www.freiheit.org/de/begabtenfoerderung
- www.hss.de/stipendium
- www.rosalux.de/stiftung/studienwerk/studienstipendium

WOHNUNGSSUCHE

- www.daad.de/wohnen
- www.daad.de/wohnheimfinder
- www.jugendherberge.de
- www.hostelbookers.com
- www.wohnenfuerhilfe.info
- www.studentenwerke.de/de/content/wohnen
- www.wg-gesucht.de
- www.immobilienscout24.de
- www.immowelt.de

HILFSANGEBOTE

- www.daad.de/aaa
(Akademische Auslandsämter)
- www.internationale-studierende.de
(Deutsche Studierendenwerke)
- www.study-in-germany.de
- www.facebook.com/Study.in.Germany
- www.instagram.com/study.in.germany_land.of.ideas
- www.youtube.com/@StudyinGermany_de

DEUTSCH LERNEN

- www.daad.de/sommerkurse
- www.goethe.de
- www.deutsch-uni.com
- www.dw.com („Deutsch lernen“)
- www.iwdl.de („Ich will Deutsch lernen“)
- www.deutsch.info
- www.pasch-net.de/lernmaterial

PRAKTIKUM

- www.daad.de/praktikum
- www.iaeste.de
- www.aiesec.de
- traineeships.elsa.org

ARBEITEN IM UND NACH DEM STUDIUM

- www.daad.de/arbeiten
- www.study-in-germany.de/arbeiten
- www.arbeitsagentur.de
- www.make-it-in-germany.com
- www.bamf.de/blauekarte

LESETIPPS

- www.study-in-germany.de/de/community
- www.daad.de/nach-deutschland/publikationen

INDEX

A kademisches Auslandsamt	50	Hochschule für Angewandte Wissenschaften	12, 28
Arbeiten	64, 67	Hybridstudiengang	18
Aufenthaltserlaubnis	38, 54, 66	I mmatrikulation	31
Ausländerbehörde	37, 53	Individualpromotion	15
B achelor	15	International Office	50
Bewerbung	20	Internationales Studienprogramm	18
C redit Point	56	J ob	63
D SH (Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang)	22	Joint Degree Programme	18
Deutschkenntnisse	22, 62	K rankenversicherung	36
Dual Degree Programme	18	Krankheit	68
E CTS	56	L ebenshaltungskosten	31
Einschreibung	51	Lehrveranstaltung	56
Einwohnermeldeamt	53	M aster	15
Erasmus+	36	Mensa	34
F achschaft	58	Miete	32, 42
Feststellungsprüfung	21	Modul	55
Finanzierung	31	N ebenjob	64
Finanzierungsnachweis	39	Numerus clausus (NC)	26
H ochschulzugangsberechtigung	20	O nline-Studiengang	18

Praktikum	63	Studienkolleg	21
Promotion/PhD	15	Studienordnung	55
Propädeutikum	24	Studierendenvertretung	58
Prüfung	56	Studierendenwerk	50
Psychische Belastung	69	Studierendenwohnheim	40
Semester	28	TestAS	24
Semesterbeitrag	12, 34	TestDaF	22
Semesterticket	34	Tutorium	56
Seminar	56	uni-assist	27
Sicherheit	70	Universität	12, 13
Sommerkurs/Sommerschule	23, 62	Visum	37
Sprachkenntnisse/Sprachnachweis	22, 24	Vorbereitungskurs	24
Sprachkurs	23, 62	Vorlesung	56
Staatsexamen	16	Vorlesungsverzeichnis	55
Stiftung für Hochschulzulassung	26	Wohnen	40
Stipendium	35	Wohngemeinschaft (WG)	42
Strukturierte Promotion	15	Zulassungsbescheid	20
Studiengebühren	35		

IMPRESSUM

Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst e. V.
Kennedyallee 50
D-53175 Bonn



Der DAAD ist ein Verein der deutschen Hochschulen und ihrer Studierendenschaften.
Er wird institutionell gefördert durch das Auswärtige Amt.

Referat K23 – Informationen zum Studium in Deutschland

Projektkoordination

Kerstin Nolden, Angela Faust, Svenja Wesemann, DAAD

Redaktion

Content5 AG, München
Dr. Dagmar Giersberg, Bonn

Gestaltung

DITHO Design GmbH, Köln

Druck

msk marketingservice köln GmbH,
Bischofsweg 48 – 50, 50969 Köln

8. Auflage November 2024 – 3.000

© DAAD



Bildnachweis

Yakobchuk Olena/Adobe Stock (Titel), BalanceFormCreative/Adobe Stock (S. 7),
kasto/Adobe Stock (S. 17), Drazen/Adobe Stock (S. 30),
LIGHTFIELD STUDIOS/Adobe Stock (S. 45), Drazen/Adobe Stock (S. 59)

Gefördert durch:



Auswärtiges Amt

